



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Fahrweid

Oetwil - Geroldswil

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Fahrweid	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Fahrweid wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Fahrweid vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Fahrweid und der Schulbehörde Oetwil - Geroldswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dominique Gubser, Teamleitung

Zürich, 7. April 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Fahrweid wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam sorgt mit einem gemeinsam getragenen pädagogischen Verständnis für eine friedliche und stärkende Gemeinschaft. Es achtet auf den Einbezug aller Schulkinder und überträgt ihnen angemessene Mitverantwortung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Konstellationen gewinnbringend, effizient und vernetzt zusammen. Es greift sowohl Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung als auch der Förderung der Schulkinder auf.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen fördern aufmerksam und beziehungsorientiert ein lernförderliches Klassenklima. Sie gestalten die Lektionen gut strukturiert sowie zielbezogen und ermöglichen weitgehend eine aktive Auseinandersetzung mit Inhalten.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt umsichtig und wertschätzend. Die Führungsverantwortlichen koordinieren die pädagogische Arbeit ressourcenbewusst. Eine sachdienliche Organisation unterstützt die reibungslose Aufgabenerfüllung.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Lernprozesse der Schulkinder achtsam und berücksichtigen ihre unterschiedlichen Voraussetzungen vielfach passend. Die besondere Förderung ist bedarfsorientiert und sorgfältig gestaltet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam bearbeitet übergeordnet koordinierte Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie eigene Themen konsequent. Es evaluiert Erreichtes mehrheitlich passend und sichert dieses in der Regel nachhaltig.



Beurteilungspraxis

Die PSOG setzt sich in einem übergeordneten Projekt systematisch mit der Beurteilung auseinander. Diese ist an der Schule oft variantenreich und schliesst auch formative Elemente ein. Ansatzweise ist eine vergleichbare Praxis erkennbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die PSOG definiert den Rahmen zu Elterninformation und -zusammenarbeit verbindlich. Die Schule Fahrweid orientiert die Eltern zuverlässig über allgemeine sowie klassen- und kindbezogene Belange und bezieht sie angemessen mit ein.



Digitalisierung im Unterricht

Auf übergeordneter Ebene sind ICT-Richtlinien festgehalten. Eine zielgerichtete Präventionsarbeit ist etabliert. Der Einsatz digitaler Medien wird gelegentlich gemeinsam reflektiert und ist in seiner qualitativen Nutzung ausbaufähig.

Kurzporträt der Schule Fahrweid

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Unterstufe	5	105
Mittelstufe	5	103
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		24
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		9
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Personal Betreuungsangebot		15
Klassenassistenzen		6
Zivildienstleistender		1

Die Schule Fahrweid ist eine der vier Schuleinheiten der Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil (PSOG). Sie liegt im Ortsteil Fahrweid, der sowohl zur Gemeinde Weiningen wie auch Geroldswil gehört und grenzt an das Naherholungsgebiet der Limmat. Um den Pausenplatz der Schule gruppieren sich zwei Schulhaustrakte, ein Trakt mit Singsaal, Schulleitungsbüro und Gruppenräumen, ein weiterer Trakt mit der Turnhalle, sowie der Kindergarten Fahrweid, welcher organisatorisch zur Schuleinheit Kindergarten gehört. Mit verschiedenen Aussensportanlagen und Spielgeräten bietet die grosszügige Anlage viel Raum für Bewegung und Rückzug.

Die Schule Fahrweid wird in Einerleitung geführt und nimmt seit 2008 am Programm «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) teil. In den zehn Klassen der Schule werden ca. 210 Kinder auf der Unter- und Mittelstufe unterrichtet. Eine der Unterstufenklassen wird als Mehrjahrgangsklasse

geführt. Das Schulteam besteht aus 33 Lehr- und Fachpersonen, einer Schulsozialarbeiterin, 6 Klassenassistenzen sowie 15 Mitarbeitenden des Betreuungsangebotes.

Die Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) arbeitet in der Schul- und Unterrichtsentwicklung eng an denselben Schwerpunkten zusammen. Eine Geschäftsleitung, bestehend aus einer Leitung Bildung und einer Leitung Dienste, führt die gesamte Primarschule operativ. Die Schulleitungen aller vier Schuleinheiten (Fahrweid, Huebwies, Letten sowie Kindergarten) treffen sich regelmässig in der Schulleitungskonferenz (SLK), diese wird geleitet von der Leitung Bildung. Alle Mitglieder übernehmen neben der Schulleitungsfunktion auch weitere Aufgaben für die gesamte PSOG, bspw. im Bereich Finanzen oder als Leitung Sonderpädagogik. Dieser Funktion obliegt auch die personelle Führung der Teamleitungen der schulischen Heilpädagoginnen der einzelnen Schuleinheiten.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Fahrweid dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	30.09.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	19.01.2026
Evaluationsbesuch	16.03.2026 bis 18.03.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	31.03.2026
Impuls-Workshop	11.06.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 01.12.2025 und 26.01.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	79 %
Rücklauf Eltern	94 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	17	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam sorgt mit einem gemeinsam getragenen pädagogischen Verständnis für eine friedliche und stärkende Gemeinschaft. Es achtet auf den Einbezug aller Schulkinder und überträgt ihnen angemessen Mitverantwortung.



- » Die Aktivitäten und Regelungen zur Förderung einer respektvollen Schulgemeinschaft sind in der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) koordiniert und in übergeordneten Konzepten definiert. Die Schule Fahrweid setzt die betreffenden Grundsätze bereits seit vor deren Entstehung erfolgreich um und pflegt ein respektvolles und friedliches Miteinander.
- » Die Schule achtet sorgfältig auf die Integration aller Schulkinder in die Gemeinschaft und auf den toleranten Umgang mit Diversität. Auf Herausforderungen unter den Schülerinnen und Schülern gehen die Teammitglieder zeitnah, vernetzt und konstruktiv ein.
- » Im Rahmen des «Kinderparlaments» und des Klassenrates ermöglicht das Schulteam den Schülerinnen und Schülern, an der Gestaltung der Schulgemeinschaft teilzuhaben und demokratische Prozesse einzuüben. Ältere Schulkinder erhalten verschiedentlich Gelegenheit, Mitverantwortung bei der Unterstützung jüngerer zu übernehmen.

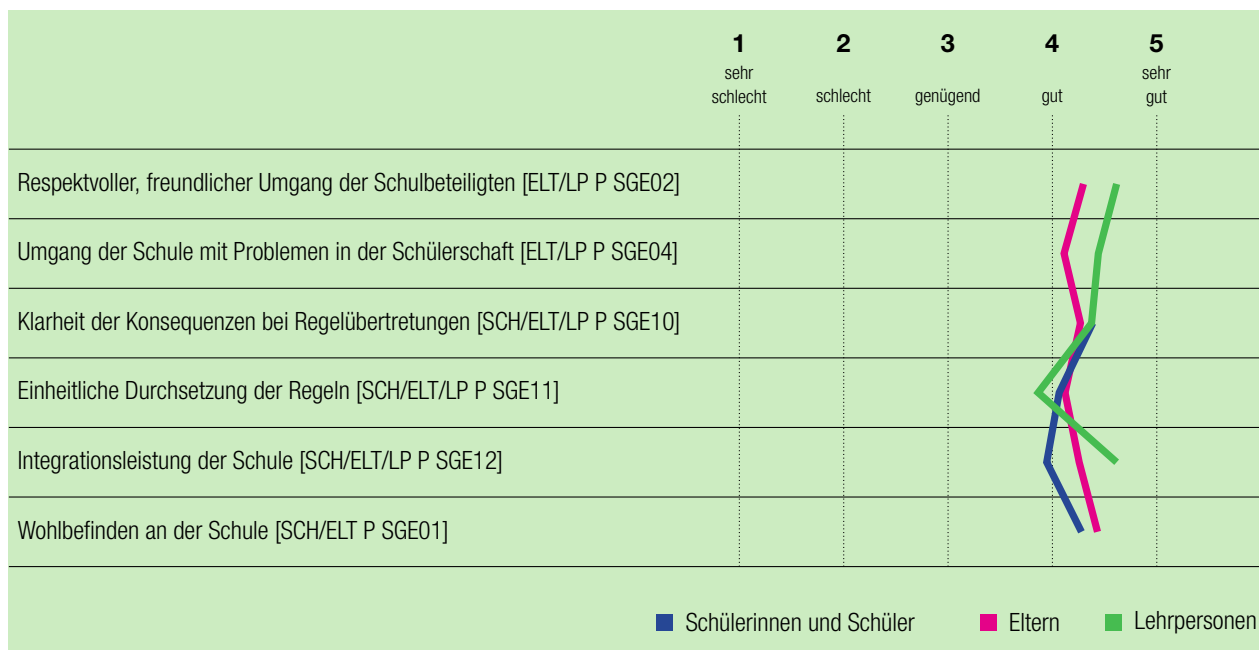


Die Primarschule Oetwil Geroldswil (PSOG) verfügt über konzeptionell geregelte Absprachen zur Förderung einer tragfähigen Schulgemeinschaft. Im Umgang mit Herausforderungen sowie im Sinne der Verantwortungsteilung setzt sie in allen Stufen das Modell der «Neuen Autorität» (NA) um. In den Präventionskonzepten der Schuleinheiten sind schulspezifische Schwerpunkte und Umsetzungsideen festgehalten. Die Schule Fahrweid nutzt dieses Modell schon seit längerem und fokussiert sich auf die Themenfelder «Respektvoller Umgang», «Kommunikations- und Konfliktlösekompetenz», «Gefühle wahrnehmen und damit umgehen» sowie «Stärkung der Frustrationstoleranz und des Selbstwertgefühls». Vor diesem Hintergrund sind die sichtbar umgesetzten «Nettiketten» entstanden, welche 5 Verhaltensgrundsätze zum erwarteten Verhalten umfassen (sich grüssen, sich nicht beschimpfen, Konflikte friedlich lösen, nicht spucken, sich angemessen kleiden). Diese werden ergänzt durch die «Regeln zum Fussballspielen auf dem roten Platz». Bei Regelverstössen intervenieren einerseits die Teammitglieder mit klärenden Gesprächen oder die Peacemaker. Das Schulteam geht herausforderndes Verhalten präsent und gemeinsam an; so haben betreffende Schulkinder einen «Rundgang» zu absolvieren und dabei mit verschiedenen Kontaktpersonen ihre Verhaltensziele zu besprechen. Gemeinsame Anlässe aus dem Jahresprogramm «Treffpunkt Fahrweid» sowie weitere Aktivitäten tragen zur Stärkung der Schulgemeinschaft bei (bspw. Schuljahresstart, Osterhasenjagd oder «Mittelstufe/Unterstufe united»).

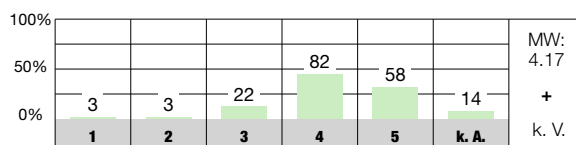
Schulprogramm sind entsprechende Kernpunkte formuliert. Diesen Grundsätzen und der «Neuen Autorität» entsprechend achtet das Schulteam aufmerksam auf den Einbezug aller Schulkinder in die Gemeinschaft. Der achtsame und tolerante Umgang mit Diversität sowie deren Bedeutung als Ressource finden zudem im Schulalltag in verschiedenen Situationen Beachtung. So beispielsweise, wenn in einer Projektwoche Eltern verschiedene Nationen vorstellen oder Schulkinder klassenübergreifend das Thema Respekt vertiefen. Verschiedentlich wird im Unterricht der Bezug zu Herkunftssprachen hergestellt oder unterschiedliche kulturelle Bräuche werden thematisiert. Bei Vorkommnissen wie Ausgrenzungen greifen die Schulmitarbeitenden zeitnah und vernetzt ein.

Die Schulkinder der zweiten bis sechsten Klassen erhalten im «Kinderparlament» die Gelegenheit, sich für gemeinsame Anliegen zu engagieren. Beispiele dafür sind die Beschaffung von Pausenspielgeräten, die Mitgestaltung des Schulsilvesters oder von Projektwochen sowie der Pausenkiosk. Eine weitere Aufgabe des Gremiums ist die Suche nach einem Schulthema für gemeinsame Aktivitäten (dieses Jahr «Frieden», letztes Jahr «Respekt»). Anliegen der Schülerschaft gelangen aus den wöchentlich stattfindenden Klassenräten über die Delegierten in die Sitzungen des Parlaments zur Behandlung. Ältere Schulkinder können zusätzlich Verantwortung übernehmen, indem sie sich für das Erteilen von Nachhilfe melden. Nach einer entsprechenden Schulung fungieren Freiwillige als Peacemaker im Rahmen der friedlichen Konfliktbewältigung.

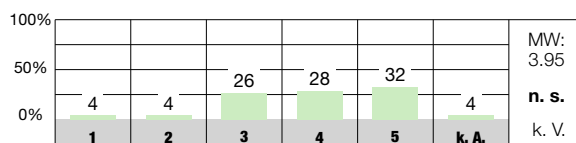
Ein toleranter Umgang mit Vielfalt ist der PSOG äusserst wichtig. Im Leitbild, in den Führungsleitsätzen sowie im



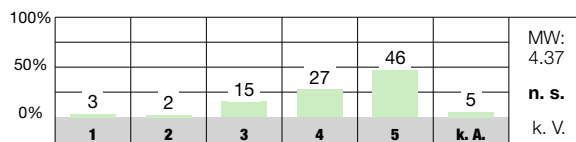
Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen fördern aufmerksam und beziehungsorientiert ein lernförderliches Klassenklima. Sie gestalten die Lektionen gut strukturiert sowie zielbezogen und ermöglichen weitgehend eine aktive Auseinandersetzung mit Inhalten.



- » Die Lehrpersonen messen dem Aufbau vertrauensvoller Beziehungen grosse Bedeutung bei und sorgen aktiv für einen respektvollen und fairen Umgang innerhalb der Klasse. Eine vorausschauende Klassenführung sowie transparente Verhaltenserwartungen tragen zu einer störungsarmen Lernatmosphäre bei.
- » Eine sinnvolle Struktur und eine gute Rhythmisierung prägen den Unterricht. Klare Aufträge und ritualisierte Abläufe sorgen für einen verlässlichen Orientierungsrahmen. Die ausgewählten Lerninhalte sind in der Regel stimmig auf die angestrebten Ziele ausgerichtet. Einzelne Unterrichtseinheiten sind eher eng geführt, wodurch die Übernahme von Verantwortung durch die Schulkinder eingeschränkt bleibt.
- » Die Übungsaufgaben knüpfen häufig an vorhandenes Wissen an und sind auf die Festigung von Gelerntem ausgerichtet. Aufträge zur vertieften Verarbeitung, die unterschiedliche Lösungswege und eigene Denkweisen anregen, werden mehrheitlich eingesetzt.

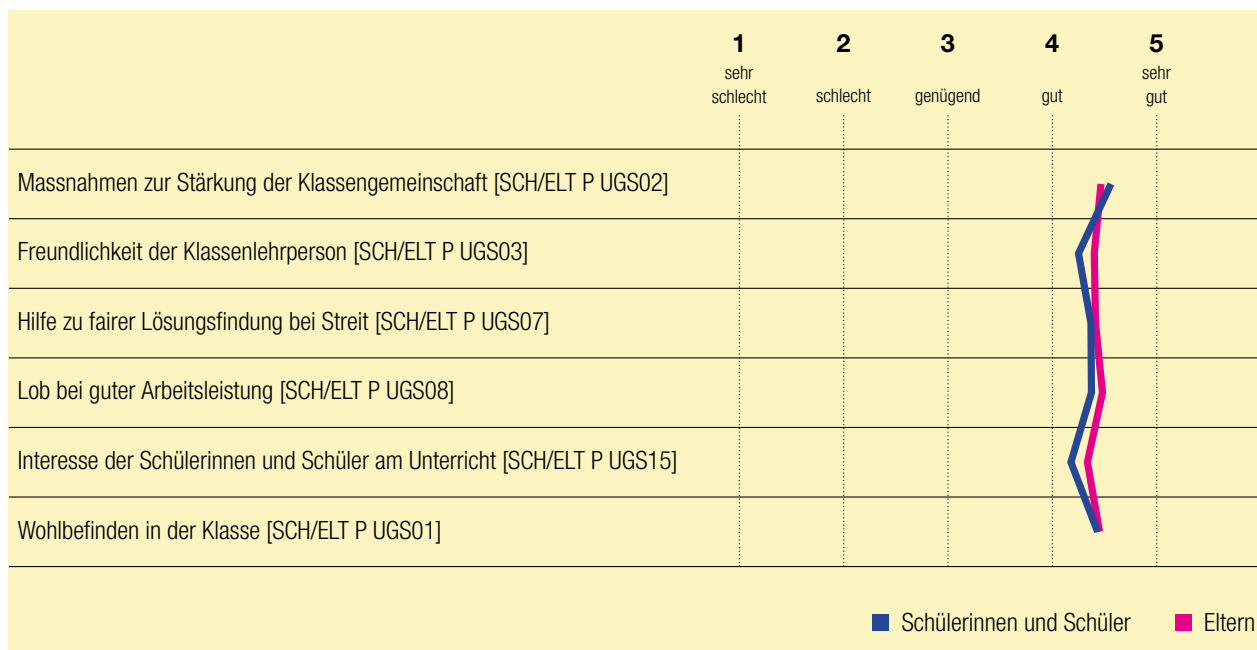


Es gelingt den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klassenklima zu schaffen, in welchem sich die Schulkinder wohlfühlen. Dies zeigt sich auch in der mündlichen sowie schriftlichen Befragung (SCH/ELT P UGS01). In den besuchten Lektionen ist eine positive Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen sichtbar (D2S1 P). Letztere begegnen den Schulkindern aufmerksam, begrüßen sie bspw. am Morgen persönlich an der Türe und erkundigen sich nach ihrem Wohlbefinden. Anliegen und Probleme werden im Klassenrat aufgegriffen, der auch Raum für Positives und Wünsche bietet (z. B. Warme Dusche). Viele Lehrpersonen geben ermutigende Rückmeldungen; die Erwartungshaltung den Schulkindern gegenüber ist überwiegend ressourcenorientiert (D2S4 P). Die Förderung der Autonomie gestaltet sich unterschiedlich; teilweise eng geführte Lehr- und Lernarrangements schränken die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess ein (D2S3 P). Zudem kommen vereinzelt Systeme zum Einsatz, bei denen Verhalten klassenöffentlich visualisiert wird, was einen lernförderlichen Umgang nur teilweise unterstützt.

Durch wiederkehrende Elemente wie einen klaren Tages- bzw. Unterrichtsablauf sowie ritualisierte stille Arbeitsphasen zu Beginn der Lektionen bieten die Lehrpersonen eine verlässliche Orientierung. Die eingesetzten Methoden sind meist passend auf die angestrebten Lektionsziele abgestimmt. Handlungsorientierte Lernformen wie Postenarbeit oder Werkstattunterricht werden regelmässig eingesetzt. Die Relevanz der Inhalte machen die Lehrperso-

nen häufig nachvollziehbar (D3S3 P). Gemäss schriftlicher Befragung sind die meisten Mittelstufenschulkinder der Meinung, dass ihre Klassenlehrperson gut erklären kann (SCH P UGS13). Im Fach Deutsch legt das Team einen erkennbaren Schwerpunkt auf die Förderung der Schreibkompetenz, bspw. durch strukturierte Schreibenanlässe mit gezielten Unterstützungsangeboten (z. B. Schreibgerüste, Wortlisten). Häufig werden kooperative Lernformen eingesetzt, die den inhaltlichen Austausch fördern. Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird insgesamt gut für das aktive Lernen genutzt (D1S2 P). Aus Sicht der Eltern zeigt sich ein positives Bild: Gemäss schriftlicher Befragung sind sie mit dem Unterricht, den ihr Kind bei der Klassenlehrperson erhält, überdurchschnittlich zufrieden (ELT P UGS90).

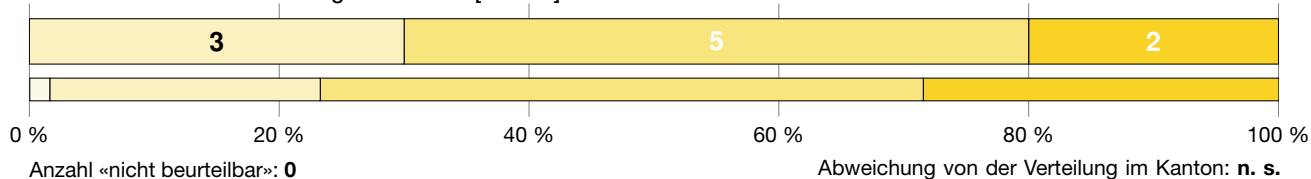
Zu Beginn der Lektionen knüpfen die Lehrpersonen regelmässig an bereits erarbeitete Lerninhalte an und aktivieren so das Vorwissen der Schulkinder. Häufig werden Lernarrangements gestaltet, in denen die Schülerinnen und Schüler nach Inputphasen Inhalte in Einzel- oder Partnerarbeit vertiefen. Für Übungsphasen steht ausreichend Zeit zur Verfügung, sodass Erarbeitetes gefestigt werden kann (z. B. Lernspiele, Trainingsaufgaben); vereinzelt zeigt sich die Rhythmisierung dieser Phasen jedoch wenig lernwirksam (z. B. reines Abarbeiten von Aufgaben). Darüber hinaus regen in einigen Lektionen die eingesetzten Aufgaben und Fragestellung metakognitive Prozesse sowie fachliche Dialoge nur begrenzt an (D4S2 P, D4S3 P).



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



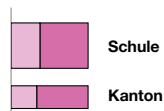
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Lernprozesse der Schulkinder achtsam und berücksichtigen ihre unterschiedlichen Voraussetzungen vielfach passend. Die besondere Förderung ist bedarfsorientiert und sorgfältig gestaltet.



- » Die Lehr- und Fachpersonen gehen mehrheitlich passend mit der Lern- und Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler um und richten das Lernangebot schlüssig darauf aus. Sie gestalten wiederholt Unterrichtssequenzen, die unterschiedliche Zugänge und Bearbeitungsweisen ermöglichen. Zur Unterstützung der Differenzierung stehen geeignete Hilfsmaterialien regelmässig zur Verfügung.
- » Das Lernen der Schulkinder unterstützen die Lehr- und Fachpersonen situativ angemessen und engagiert. Die Nutzung von Lernstrategien für das eigenverantwortliche Lernen wird regelmässig angeleitet; ein systematischer, stufenübergreifender Aufbau ist wenig erkennbar.
- » Im sonderpädagogischen Konzept sowie in weiteren Dokumenten sind die Abläufe der besonderen Förderung transparent geregelt. An der Schule Fahrweid wird diese adäquat entlang eines Planungszyklus umgesetzt. Die Abstimmung von Förder- und Regelunterricht erfolgt kohärent, die Förderprozesse werden über eine gemeinsame Plattform dokumentiert.



Mit dem Projekt «INDIBU» richtet die Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) ihren Fokus auf Individualisierung, Differenzierung und Beurteilung, wie u. a. die eingereichte Entwicklungsreflexion zeigt. Die Lehr- und Fachpersonen gestalten Unterrichtssequenzen, die unterschiedliche Lernwege ermöglichen. Zur Unterstützung setzen sie gezielt Hilfsmaterialien (z. B. visuelle und sprachliche Hilfsmittel) ein, um u. a. den Zugang zu den Inhalten zu erleichtern. Offene Aufträge mit verschiedenen Lösungsmöglichkeiten werden teilweise eingesetzt; die Differenzierung erfolgt häufig über Zusatzaufgaben. Formen der Reduktion oder Erweiterung des Lernumfangs (z. B. Compacting) kommen in unterschiedlichem Ausmass zur Anwendung. Inwieweit Ergebnisse aus Screenings systematisch für die weitere Förderung genutzt werden, bleibt unklar. In der Mehrheit der Lektionen gehen die Anforderungen passend auf die individuellen Voraussetzungen ein (D7S1). Gemäss schriftlicher Befragung sind die meisten Eltern mit der Art, wie ihr Kind individuell gefördert wird, überdurchschnittlich zufrieden (ELT P INF90).

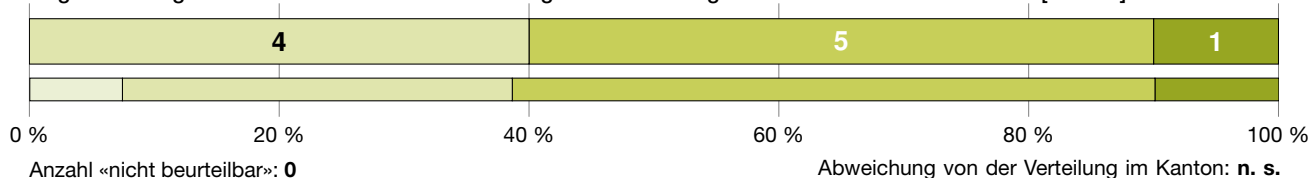
Mit einer guten Organisation und einem zielführenden Ressourceneinsatz gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen eine angemessene Lernbegleitung der Schulkinder (D7S2 P). Die Erwachsenen sind im Unterricht präsent und bieten rasch situative Unterstützung. Projekte (z. B. Theateraufführungen) oder Vorträge unterstützen die Festigung selbstständigen Arbeitens. Die Vermittlung von Lern- und Arbeitsstrategien für das selbstgesteuerte Arbeiten (z. B. Schreib- oder Rechenstrategien) erfolgt wiederkehrend, je-

doch noch wenig über die Stufen hinweg abgestimmt. Eigenverantwortliches Lernen wird bspw. im Rahmen von Projektarbeit, Lernreflexionen oder Selbstkontrollen gefördert. Die Durchführung von Lerngesprächen befindet sich im Aufbau.

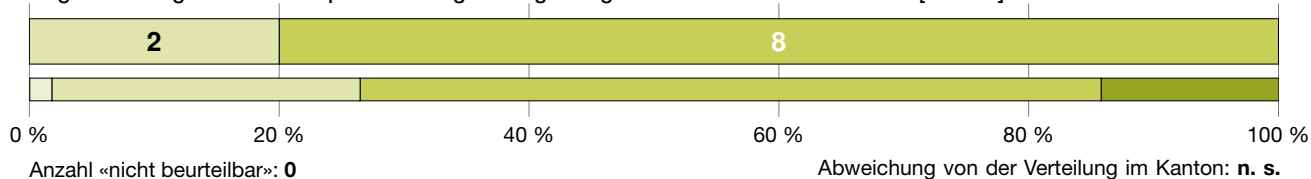
Die Schule Oetwil-Geroldswil regelt die zentralen Aspekte der sonderpädagogischen Förderung in einem Konzept sowie in Prozessbeschreibungen transparent. Mit dem Projekt «lehr.kraft.werk» stärkt sie das Know-how der Lehrpersonen im Umgang mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. An der Schule Fahrweid stimmen die Lehr- und Fachpersonen die besondere Förderung gut auf den Regelunterricht ab; der Austausch erfolgt regelmässig und koordiniert. Die Fachpersonen orientieren sich konsequent an einem Förderplanungszyklus (Dokumentation, Überprüfung der Zielerreichung usw.); die Feinziele in den Förderunterlagen sind häufig konkret und überprüfbar formuliert. Der DaZ-Unterricht unterstützt die sprachliche Förderung der Schulkinder gezielt; dabei werden Lerninhalte des Klassenunterrichts oft vorentlastet. Die Förderplanung stützt sich konsequent auf gemeinsam vereinbarte Diagnoseinstrumente. In der schriftlichen Befragung beurteilt allerdings lediglich ein Grossteil der Lehrpersonen sowohl die Transparenz der individuellen Förderziele den Schulkindern gegenüber als auch die Klarheit der Aufgaben im Förderplanungsprozess als gut oder sehr gut erfüllt (LP P INF10, 11). Besonders begabte Schulkinder erhalten im Rahmen des schulübergreifenden Angebots «Förderclub» zusätzliche Lerngelegenheiten.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



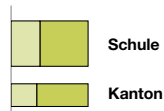
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die PSOG setzt sich in einem übergeordneten Projekt systematisch mit der Beurteilung auseinander. Diese ist an der Schule oft variantenreich und schliesst auch formative Elemente ein. Ansatzweise ist eine vergleichbare Praxis erkennbar.



- » Ein Beurteilungskonzept ist basierend auf den Erkenntnissen des übergeordneten Projekts INDUBU im Aufbau. Einige Klassen oder Stufen verwenden wiederholt dieselben Beurteilungsformate und sprechen sich bilateral oder im Klassenteam zu ausgewählten Aspekten ab. Ansätze einer vergleichbaren Praxis sind an der Schule Fahrweid vorhanden.
- » Die Lehrpersonen geben den Schulkindern vielfach situative und niederschwellige Rückmeldungen zu Leistung und Verhalten. Lernbegleitende Beurteilungsformen sowie Gelegenheiten zur Selbsteinschätzung kommen wiederholt zum Einsatz. Die systematische Nutzung von Lernreflexionen und Lerngesprächen befindet sich im Aufbau.
- » Bei der Einschätzung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen an Lernzielen und Kriterien, die sie im Voraus festlegen und den Schulkindern in der Regel transparent machen. Das Zustandekommen der Beurteilung ist sowohl für die Eltern als auch die Schulkinder weitgehend verständlich.

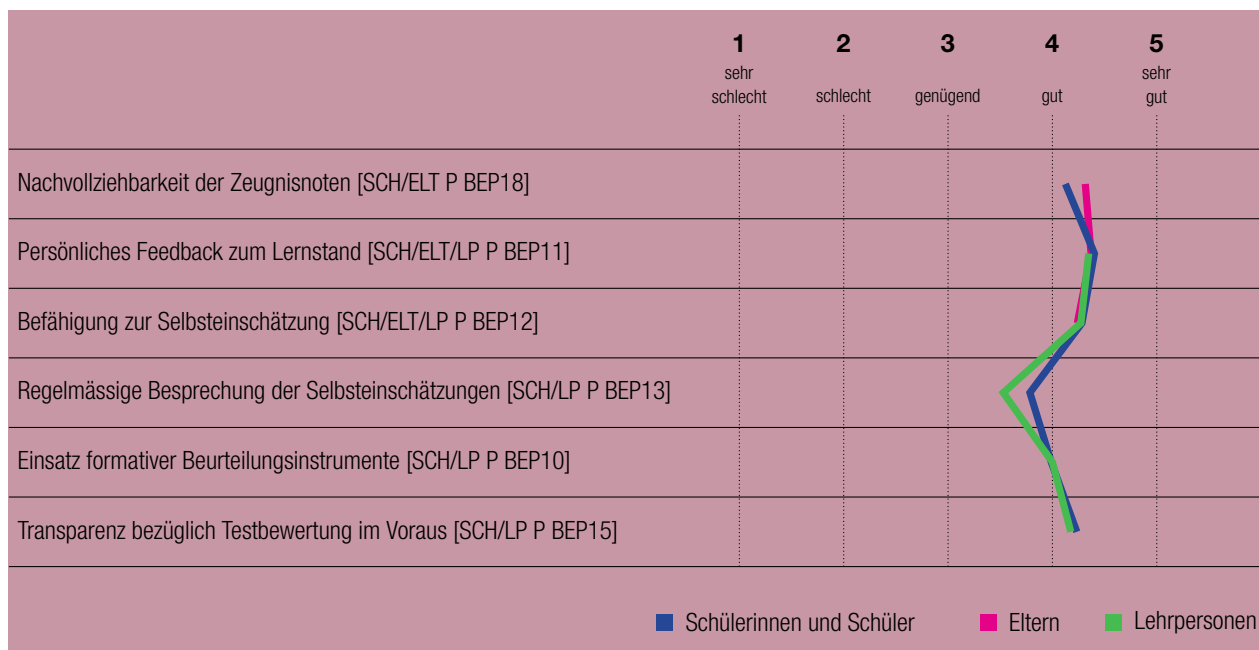


Ein Beurteilungskonzept an der PSOG ist in Erarbeitung, entsprechende Weiterbildungen finden statt, die Fertigstellung des Konzepts ist auf das Schuljahr 2027/28 vorgesehen. Das Schulteam befasst sich regelmässig mit Beurteilungsfragen. Eingesehene Unterlagen weisen darauf hin, dass die Umsetzung insbesondere im formalen Bereich (z. B. Punktverteilung pro Aufgabe, Bewertungsschemata) weitgehend konsistent erfolgt. Zudem bestehen Absprachen zum Grundwortschatz sowie zu den entsprechenden sprachlichen Kriterien, was in diesem Bereich die Sicherstellung vergleichbarer Leistungserwartungen ermöglicht. Bei der Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens orientiert sich das Team an gemeinsamen Kriterien. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit werden vereinzelt standardisierte Lernkontrollen eingesetzt; diese werden jedoch zurückhaltend zur Überprüfung und Reflexion des eigenen Beurteilungsverhaltens genutzt. Gemäss schriftlicher Befragung ist nur rund die Hälfte der Lehrpersonen der Ansicht, dass an der Schule regelmässig überprüft wird, inwiefern die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden (LP P BEP01).

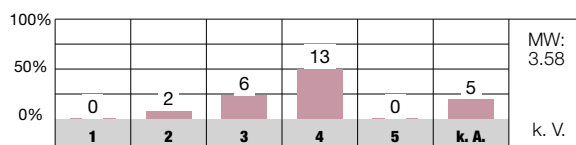
Im Unterricht verwenden die Lehrpersonen unterschiedliche Beurteilungsformen (z. B. mündliche Kontrollen, kurze Lernüberprüfungen). Selbsteinschätzungen werden auf beiden Stufen regelmässig genutzt; eine vertiefte Besprechung ist allerdings nicht durchgängig erkennbar. Ergänzend setzen die Lehrpersonen häufig Formen des Peerfeedbacks ein und geben häufig förderorientierte schriftliche Kommen-

tare (z. B. nach Präsentationen oder Schreibanlässen). Im besuchten Unterricht erfolgen Rückmeldungen vielfach situativ und eher allgemein: hochwertiges Feedback konnte nur in rund der Hälfte der Lektionen beobachtet werden (D6S3 P). Das Team setzt sich aktuell mit Lernreflexionen und -gesprächen auseinander und befindet sich in einer Erprobungsphase. Gemäss schriftlicher Befragung beurteilen die meisten Eltern und Mittelstufenschulkinder die Aussage, dass die Klassenlehrperson dem Kind aufzeigt, was es gut kann und worin es sich verbessern kann, als gut oder sehr gut erfüllt (SCH/ELT P BEP11); beide Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt.

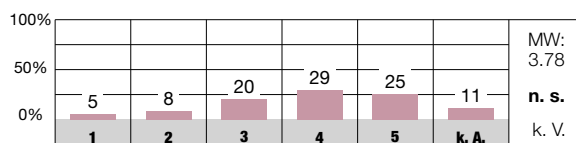
Die Lehrpersonen arbeiten in mehreren Fächern mit klar formulierten Lernzielen und richten ihre Beurteilungen an nachvollziehbaren Kriterien aus, die den Schulkindern in der Regel verständlich vermittelt werden (z. B. schriftlich und mündlich). In einzelnen Klassen kommen vereinfachte Bewertungssysteme mit mehreren Abstufungen zum Einsatz (z. B. Blumen). Die meisten Lehrpersonen nutzen Raster oder Skalen, bspw. beim Vorlesen oder bei der Beurteilung von Texten. Die Bewertung bleibt teilweise wenig transparent, da nicht immer klar ist, wie die Gesamtnote aus den einzelnen Einschätzungen entsteht. Gemäss der schriftlichen Befragung verstehen die Eltern überdurchschnittlich gut, wie die Zeugnisnote zustande kommt (ELT P BEP18), während dies nur knapp zwei Drittel der Mittelstufenschulkinder nachvollziehen können (SCH P BEP18).



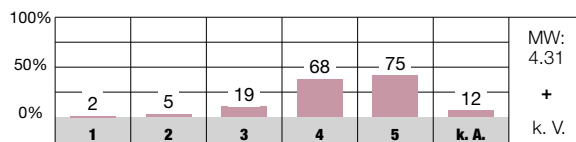
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Auf übergeordneter Ebene sind ICT-Richtlinien festgehalten. Eine zielgerichtete Präventionsarbeit ist etabliert. Der Einsatz digitaler Medien wird gelegentlich gemeinsam reflektiert und ist in seiner qualitativen Nutzung ausbaufähig.



- » Das ICT-Konzept der PSOG regelt die Verwendung digitaler Geräte und gibt Empfehlungen für die pädagogische Nutzung. Das neu konstituierte Team PICTS unterstützt die Lehrpersonen mit Inputs zur Weiterentwicklung der Kompetenzen und Ideen zum Einsatz im Unterricht. Eine gemeinsame und systematische Reflexion im Team ist vereinzelt erkennbar.
- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien im Unterricht wiederholt ein und eröffnen teilweise Möglichkeiten zur Unterstützung von Lernprozessen. Insgesamt ist die Qualität der Praxis von der jeweiligen Lehrperson abhängig.
- » Die Medienprävention ist an der PSOG mit internen und externen Fachpersonen sinnvoll gestaltet. Aspekte des verantwortungsvollen Umgangs werden altersgerecht mit den Kindern und Eltern thematisiert. Im Unterricht greifen die Lehrpersonen entsprechende Themen in Anlehnung an die konzeptionellen Vorgaben sowie situativ auf.

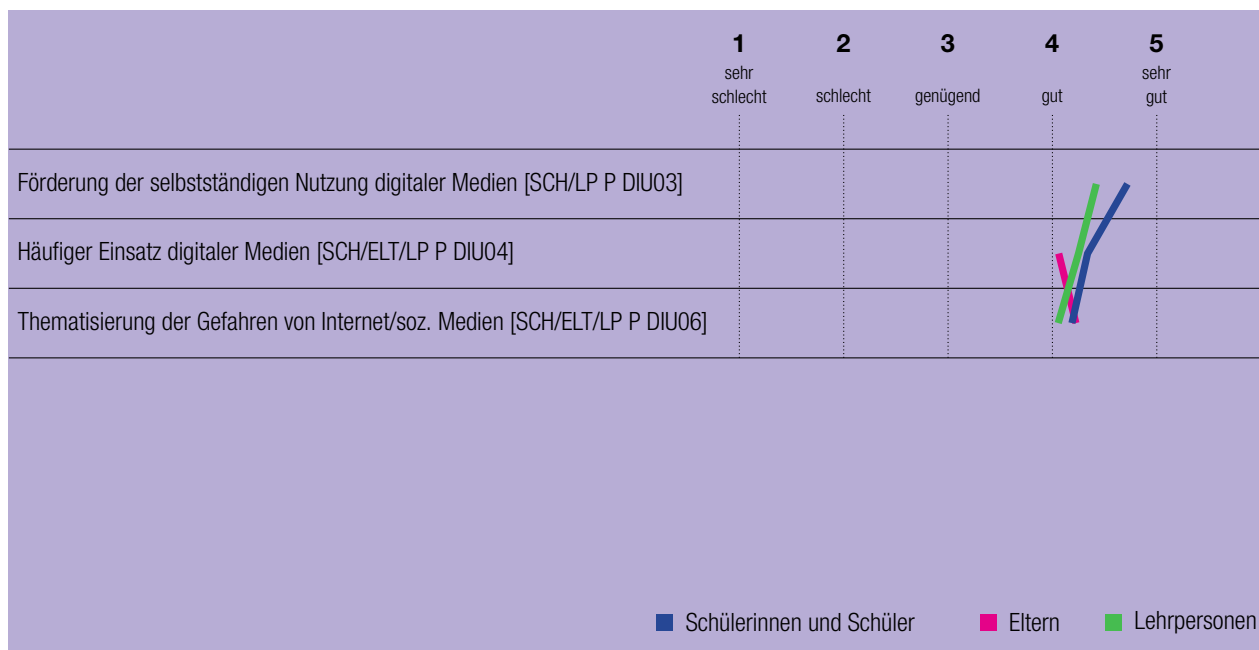


Das aktuelle pädagogische ICT-Konzept der PSOG regelt die pädagogische Nutzung und die Ziele des Einsatzes von digitalen Medien und Kommunikationstechnologien. Inwiefern die darin formulierten Empfehlungen zu den MIA-Kompetenzen (Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen) im Unterricht verbindlich umgesetzt werden, bleibt jedoch teilweise offen. Nach personellen Wechsels hat sich das Team der Fachpersonen PICTS der PSOG neu konstituiert und unterstützt die Lehrpersonen engagiert mit praxisnahen Inputs, Materialien sowie internen Weiterbildungen zum Einsatz digitaler Medien. Es informiert die Lehrpersonen regelmässig über das Wochenmail und stellt Anregungen für den Unterricht bereit. Der fachliche Austausch erfolgt vereinzelt über verschiedene Gefässe, wie bspw. Schulkonferenzen, pädagogische Teamsitzungen und digitale Ablagen. Gemäss schriftlicher Befragung ist nur gut die Hälfte der Lehrpersonen der Ansicht, dass an der Schule verbindliche Absprachen zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht bestehen und diese regelmässig auf Zweckmässigkeit überprüft werden (LP P DIU01-02).

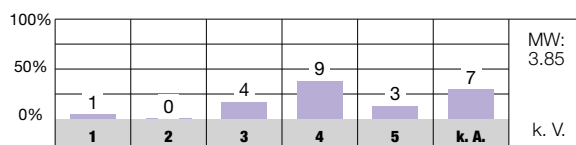
Die Lehr- und Fachpersonen setzen verschiedene digitale Medien im Unterricht ein. Sie nutzen dabei verschiedene lernunterstützende und abwechslungsreiche Applikationen. Zum Repertoire gehören u. a. kreative Anwendungen, Programmierangebote, Audio-Bild-Animationen sowie die digitale Aufbereitung von Lernmaterialien. Im Förderunterricht kommen zudem auditiv unterstützende Lesewerkzeuge zum Einsatz. Im Bereich der Anwendungskompeten-

zen setzt das Team u. a. ein 10-Finger-Schreibtraining verbindlich ein. Lernprogramme und -plattformen werden von den Lehr- und Fachpersonen zur Konsolidierung von Lerninhalten und teilweise zur Differenzierung genutzt (z. B. bei der Postenarbeit). Die Intensität und didaktische Einbettung variieren jedoch deutlich zwischen den Lehrpersonen. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder sind der Ansicht, dass sie lernen, digitale Geräte selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03); der Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt. Gleichzeitig fühlt sich nur gut die Hälfte der Lehrpersonen im Einsatz digitaler Medien kompetent (LP P DIU05).

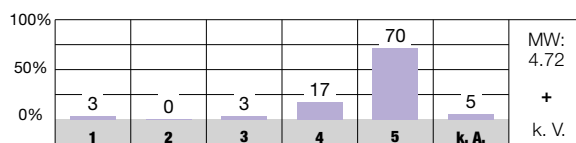
Die Medienprävention ist über alle Stufen hinweg systematisch aufgebaut und folgt einem erkennbaren roten Faden mit aufeinander abgestimmten Inhalten und wiederkehrenden Themenschwerpunkten. Verbindliche Angebote für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern (z. B. Workshops, Elternabende) und die Zusammenarbeit mit internen und externen Fachstellen (z. B. Schulsozialarbeit, Polizei) gewährleisten eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit medienbezogenen Themen. Die Website der Schule weist ergänzend auf Medienpräventionsabende mit externen Fachpersonen hin. Die im Konzept definierten medienpräventiven Inhalte und Lernziele beziehen die Lehrpersonen im Regelunterricht grundsätzlich ein. Die meisten von ihnen schätzen die Aussage, dass sie mit den Schulkindern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien sprechen, als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU06).



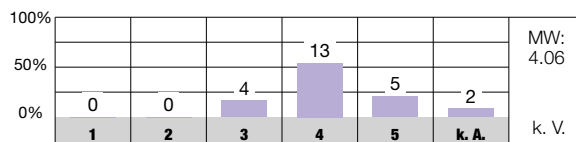
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [LP P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Konstellationen gewinnbringend, effizient und vernetzt zusammen. Es greift sowohl Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung als auch der Förderung der Schulkinder auf.



- » Das Schulteam arbeitet in den unterschiedlichen Kooperationsgefässen ergebnisorientiert zusammen. Auf Ebene der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) bringen delegierte Fach- und Lehrpersonen die Sichtweise der Schule in die Entwicklungsarbeit ein. Eine gemeinsame Kompetenzentwicklung findet sowohl schulspezifisch als auch schuleinheitenübergreifend regelmässig statt.
- » Sowohl in geplanten Absprachegefässen als auch spontan tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen engagiert über die Förderung aller Kinder aus. Verantwortlichkeiten der kindbezogenen Zusammenarbeit sind geregelt. Ein interdisziplinärer Austausch ist gewährleistet.
- » Die Sitzungs- und Zusammenarbeitsstrukturen sind in den Schuleinheiten und auf Ebene PSOG zweckorientiert angelegt. Die Gefässe sind über alle Ebenen hinweg gut aufeinander abgestimmt. Der Austausch im Schulteam verläuft strukturiert.
- » Die Kooperation an übergeordneten Projekten wird regelmässig und systematisch reflektiert sowie optimiert. Im schuleigenen Kontext hingegen geschieht dies bis anhin lediglich situativ.



Übergeordnete Themen der Primarschule Oetwil-Geroldswil (PSOG) werden in spezifischen Steuer- resp. Arbeitsgruppen bearbeitet. Darin sind Mitglieder der verschiedenen Schuleinheiten vertreten. Diese repräsentieren einerseits übergeordnete Vorgaben gegenüber der jeweiligen Schule. Andererseits bringen sie Anliegen und Erkenntnisse aus den pädagogischen Teams (PTs) in die Steuerung der übergeordneten Projekte ein. Eine gemeinsame Kompetenzentwicklung findet regelmässig im Rahmen schuleigener als auch schulübergreifender Schwerpunktthemen statt. Die Schule Fahrweid ist seit mehreren Jahren im QUIMS-Programm und arbeitet seit jüngstem im QUIMS-Bereich mit der Schule Huebwies und der Kindergarten-Einheit zusammen. Aus der Kooperation auf Ebene PSOG resp. Schule Fahrweid resultieren Vereinbarungen (bspw. zu Wortschatz, Rechtschreibung), die von den Teammitgliedern in der Regel zuverlässig beachtet werden. Erarbeitete Unterrichtsmaterialien stehen für alle zur Verfügung. Die Zusammenarbeit im Schulteam ist von einer hohen Kooperationsbereitschaft geprägt und trägt massgeblich zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. Konkrete Unterrichtsabsprachen treffen die Fach- und Lehrpersonen vorwiegend in den Klassenteams. Für die Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis sowie für Entwicklungsprojekte nutzen sie die PT.

Die kindbezogene Kooperation ist u. a. für die Zusammenarbeit in der Sonderpädagogik und Deutsch als Zweitsprache, der Therapien sowie der Schulassistenzen transparent festgehalten. Vielfach sprechen sich an der Schule Fahrweid die Lehr- und Fachpersonen wöchentlich in fixen

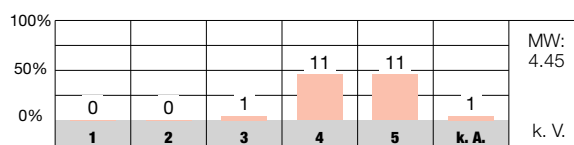
Gefässen sowie zusätzlich quintalsweise und oft situativ über die spezifische Förderung von Schulkindern ab. Insgesamt ist die kindbezogene Zusammenarbeit sehr stark von einer gegenseitigen Unterstützung geprägt. Komplexere Fälle können am interdisziplinären «Runden Tisch» eingebracht werden. Als niederschwelliges Angebot ist das Projekt «lehr.kraft.werk» (LKW) vorgesehen, welches sich im Aufbau befindet (Factsheets und Fachinputs zu wichtigen Diagnosebildern, persönliche Beratung durch ein Fachgremium). Die Dokumentation der kindbezogenen Informationen nehmen die beteiligten Personen auf einer digitalen Plattform vor.

Die Kooperationsstrukturen umfassen die schuleigenen Gefässe sowie die übergeordneten Arbeits- und Projektgruppen. Die PT-Leitung fungiert als Bindeglied zwischen den verschiedenen Ebenen (Lehrpersonen, Schulleitung, Schulleitungskonferenz, Leitung Bildung). Die Strukturen erlauben die gewinnbringende Zusammenarbeit in allen wichtigen Bereichen. Ebenso ermöglichen sie die Nutzung individuellen Know-hows sowie den Austausch von Praxiserfahrungen. Dieser verläuft gut strukturiert und wird nachvollziehbar protokolliert.

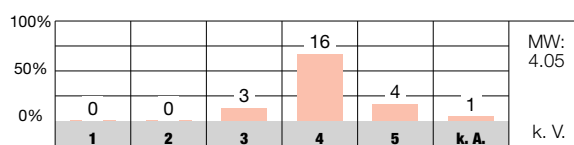
Die Teammitglieder reflektieren die Zusammenarbeit an übergeordneten Projekten systematisch anhand klarer Kriterien zuhanden der Projektsteuerung. Bei schuleigenen Angelegenheiten reagiert das Schulteam jedoch lediglich situativ auf Herausforderungen in der Zusammenarbeit. Diese werden in den entsprechenden Gefässen besprochen und gemeinsame Korrekturmassnahmen vereinbart.



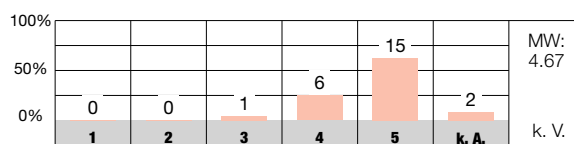
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



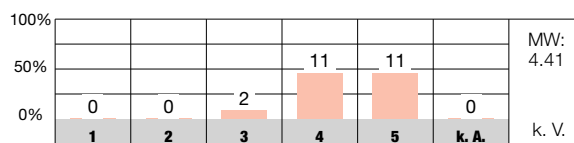
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



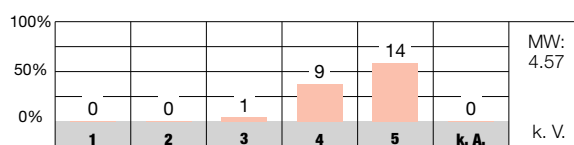
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



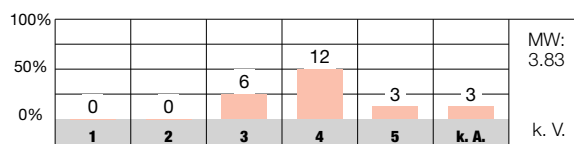
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt umsichtig und wertschätzend. Die Führungsverantwortlichen koordinieren die pädagogische Arbeit ressourcenbewusst. Eine sachdienliche Organisation unterstützt die reibungslose Aufgabenerfüllung.



- » Die Einführung neuer Mitarbeitender erfolgt sowohl auf übergeordneter Ebene der PSOG als auch im Schulhausteam sorgfältig. Mitarbeitendengespräche (MAB) sind entwicklungs- und zielorientiert gestaltet und stützen sich u. a. auf Unterrichtsbesuche ab. Die personelle Führung ist von Sorgfalt sowie lösungsorientierter Unterstützung geprägt.
- » Die Koordination der pädagogischen Arbeit erfolgt an der Schule gut abgestimmt auf die gemeinsame Ausrichtung an der PSOG. Übergeordnete sowie schuleigene Schwerpunkte werden unter Einbezug des Teams strukturiert und verbindlich gesteuert.
- » Die Organisation der Schule basiert auf praxisgerechten Abläufen und klaren Verantwortlichkeiten. Sie ermöglicht es den Mitarbeitenden, ihre Aufgaben zuverlässig und ungehindert wahrzunehmen.
- » Die operative Schulführung nutzt das Netzwerk der PSOG sowie die Verbindung zu externen Stellen aktiv zur Gestaltung der Führungsaufgabe. Eine starke Präsenz und klare Kommunikationswege stellen ihre Erreichbarkeit sicher. Die Informationspraxis ist transparent und verlässlich.



Die Einführung neuer Mitarbeitender erfolgt auf Ebene der PSOG strukturiert und anhand hilfreicher Dokumente. Sie umfasst zudem vier Coaching-Angebote im ersten Jahr. Die schulspezifische Einführung übernehmen die Schulleitung sowie Schulteammitglieder mit klar zugeteilten Rollen. Umfassendes Informationsmaterial wirkt dabei unterstützend. Jährlich erfolgende MAB-Gespräche werden sorgfältig vorbereitet und von den Mitarbeitenden als entwicklungsorientiert sowie wertschätzend erachtet. Sie beziehen sich u. a. auf vorgängig durchgeführte Unterrichtsbesuche, individuelle Ressourcen und Ziele sowie Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Unterrichtsbesuche fokussieren Bereiche aus schuleigenen resp. übergeordneten Entwicklungsvorhaben. Die personelle Führung ist geprägt von grosser Achtsamkeit sowie durch eine ausgeprägt adäquate Unterstützung in herausfordernden Situationen.

Die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist konsequent auf die gemeinsamen Schwerpunkte der PSOG ausgerichtet. Sie berücksichtigt im Schulteam vorhandene Kompetenzen und weitere Ressourcen angemessen. So fliesst bspw. Fachwissen von sonderpädagogischen Fachpersonen gezielt ins Projekt «lehr.kraft.werk» ein. Delegationen aus dem Lehrpersonenteam haben Einsitz in den übergeordneten Arbeitsgruppen und gewährleisten dabei den Austausch steuerungsrelevanter Informationen und Know-how zwischen den Ebenen PSOG und Fahrweid. Die pädagogische Arbeit wird mithilfe klarer Aufträge gelenkt. Dabei ist aufgrund der Sinnhaftigkeit der gemeinsamen Schwerpunk-

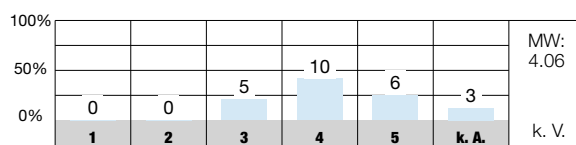
te und des koordinierten Vorgehens eine hohe Verbindlichkeit sichergestellt.

Die Organisation der PSOG stellt einen geregelten Schulbetrieb gut sicher. Übergeordnete Konzepte regeln relevanten Prozesse, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (z. B. Kommunikationskonzept, Krisenkonzept, Organisationsstatut, Konzept Schulbesuche). Die sinnvollen Regelungen unterstützen die Zusammenarbeit zwischen den Schuleinheiten und innerhalb der Schule Fahrweid praxisgerecht. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen vertreten die Ansicht, dass die wesentlichen Bereiche klar geregelt sind (LP P SFÜ09). Ein Grossteil ist der Meinung, die Aufgabenverteilung im Team sei angemessen (LP P SFÜ10).

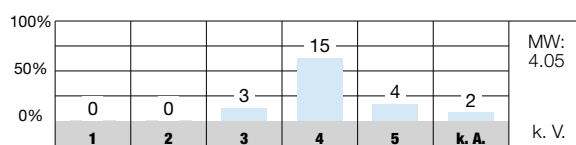
Die Schulleitung ist durch ihre hohe Präsenz im Schulalltag und an Schulanlässen sowie durch klare Kommunikationswege und eine geregelte Stellvertretung gut erreichbar. Die Schulmitarbeitenden schätzen die rechtzeitige und umfassende Informationspraxis, die unter anderem durch die Wochenmails gewährleistet ist. Das Schulteam sowie die Eltern sind der Ansicht, die Schulführung gehe mit Anliegen und Problemen kompetent und lösungsorientiert um (ELT P SFÜ16). Das Ergebnis der Elternbefragung liegt über dem kantonalen Mittelwert. Neben dem schulischen Netzwerk der PSOG nutzt die Schulleitung bspw. externe Fachstellen, Weiterbildungen und Berufsverbände aktiv zu Gunsten der Schule. Führungsentscheide werden oftmals in der Schulleitungskonferenz vereinbart. Diese vertritt die Schulleitung im Schulteam nachvollziehbar.



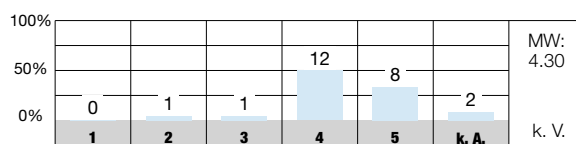
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



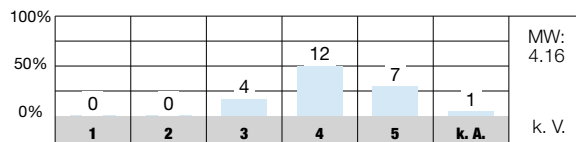
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



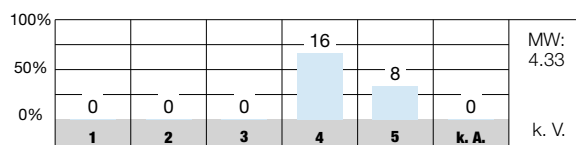
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



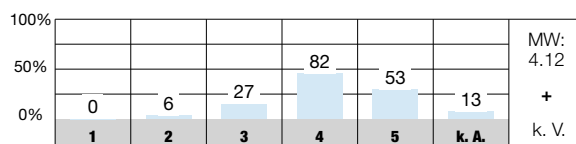
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam bearbeitet übergeordnet koordinierte Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie eigene Themen konsequent. Es evaluiert Erreichtes mehrheitlich passend und sichert dieses in der Regel nachhaltig.



- » Im Schulprogramm der PSOG sind relevante, mit den Schuleinheiten und den Teams partizipativ erarbeitete Schwerpunkte festgehalten. Die Zielsetzungen sind teilweise wirkungsorientiert formuliert.
- » Das Schulprogramm sowie die Jahresplanungen schaffen einen detaillierten Überblick über Entwicklungs-, Vertiefungs- und Sicherungsziele. Die gemeinsamen Vorhaben werden strukturiert bearbeitet. Das Schulteam adaptiert die Schwerpunkte für eine stufengerechte pädagogische Praxis und verfolgt zudem eigene Entwicklungsziele.
- » Das Schulteam überprüft die Zielerreichung der übergeordneten Vorhaben gründlich. Eine systematische Evaluation schuleigener Entwicklungsaktivitäten und wichtiger Schulbereiche ist wenig etabliert.
- » Für die Sicherung übergeordneter Schwerpunkte übernehmen die Themenhütenden auf Ebene Schulleitungskonferenz (SLK) die Verantwortung. Erarbeitetes wird in Vereinbarungen und Praxisleitfäden festgehalten und an der Schule durch weitere Massnahmen verankert. Es fehlt eine Übersicht zu den zahlreich vorhandenen Errungenschaften.



Die Schulprogrammthemen (2022-2026) der PSOG basieren auf einer sorgfältigen Standortbestimmung. Die Erarbeitung erfolgt strukturiert nach detaillierten Projektplänen. Übergeordnete Vorgaben sowie Bedürfnisse der Schulen werden systematisch miteinbezogen. Die Schwerpunkte sind im gemeinsamen Schulprogramm sowie in den Jahresprogrammen als Entwicklungs-, Vertiefungs- und Sicherungsziele ausgewiesen und wirkungs- wie auch handlungsorientiert formuliert. Umsetzungsmassnahmen sind festgehalten, ebenso wie der Ressourcenbedarf und der Zeitraum der Umsetzung. Schuleigene QUIMS-Projektaufträge legen Eckpunkte wie Ziele, Kurzbeschreibung und Kostenaufwand dar.

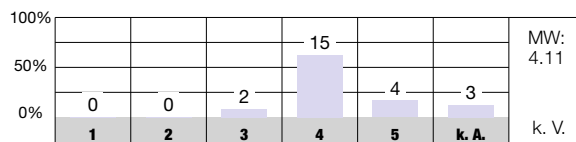
Wichtige Instanzen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung sind die Schulleitungskonferenz (SLK), die Steuergruppe «INDIBU» und die AG «Neue Autorität». Die Teams legen im Jahresprogramm die konkreten Umsetzungsmassnahmen der eigenen Schuleinheit mit Terminen fest. Beispielsweise sind im Bereich QUIMS die Projekte «Elterncafé», «Vorlese morgen» oder «Beurteilungsraster zum Schwerpunkt C» beschrieben und für das Vertiefungsziel «Schülerinnenpartizipation» das «Peacemaker-Programm». Diese Vorhaben verfolgt das Schulteam Fahrweid konsequent. Das Vorgehen in den übergeordneten Projekten «INDIBU» oder «Stärkung im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten» ist sehr stringent. Eine Kompetenzerweiterung erfolgt an Weiterbildungsanlässen, durch Umsetzungsaufträge sowie externe fachliche Unterstützung (bspw. im Rahmen der einwöchigen Peacemaker-Einführung).

Im Rahmen der übergeordneten Projekte überprüft das Schulteam die Zielerreichung kontinuierlich und weitgehend systematisch. Hinsichtlich Projekt «INDIBU» reflektieren die pädagogischen Teams für die jeweiligen Entwicklungszeiträume die Zielerreichung und halten auftretende Herausforderungen sowie einen allfälligen Unterstützungsbedarf fest. In den Supervisionen der Steuergruppe werden diese Erkenntnisse zusammengetragen und ggf. für Anpassungen des Projektverlaufs genutzt. Eigene Schwerpunkte evaluiert das Schulteam bislang auf eher basale Weise. Am Jahresplanungstag reflektiert es diese und beschliesst die terminliche Planung der Weiterarbeit. Feedbacks von Eltern werden übergeordnet wie auch an der Schule punktuell eingeholt, bspw. zum Präventionseleternabend oder zu schuleigenen Projekten des Elternrates. Eine Feedbackkultur, die auch die Schulkinder miteinschliesst, ist nicht etabliert.

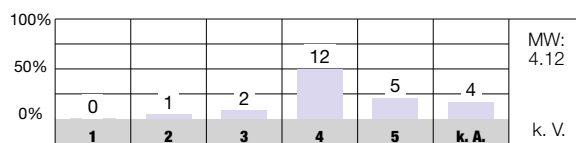
Die PSOG dokumentiert wichtige Errungenschaften, so bspw. im Konzept NA oder in den Factsheets «LKW». Themenhütende aus der SLK oder entsprechende Hausämter sorgen dafür, dass Erarbeitetes in allen Schuleinheiten präsent bleibt. In der Schule Fahrweid werden Themen u. a. in Mitarbeitendengesprächen oder in Unterrichtsvisitationen aufgenommen, in PT-Sitzungen aufgegriffen oder von Themenverantwortlichen präsent gehalten (bspw. Sprachförderung, Medienprävention, Peacemaker). Die Lehrpersonen beurteilen die Qualitätssicherung insgesamt positiv. Allerdings nennen sie in den Interviews wiederholt, dass es schwierig ist, über laufende und abgeschlossene Entwicklungsarbeiten die Übersicht zu behalten.



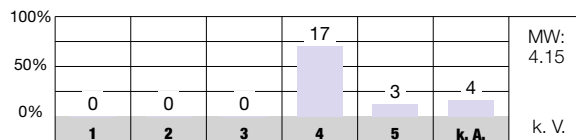
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



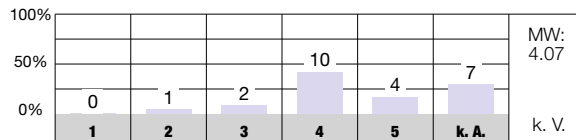
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



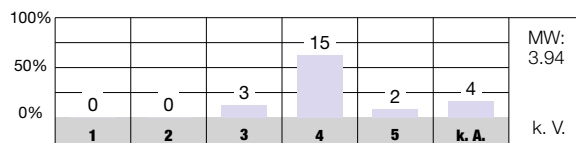
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



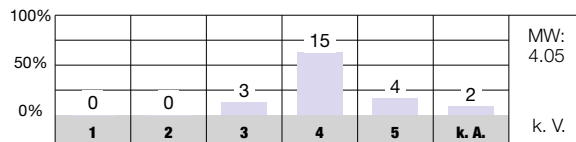
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die PSOG definiert den Rahmen zu Elterninformation und -zusammenarbeit verbindlich. Die Schule Fahrweid orientiert die Eltern zuverlässig über allgemeine sowie klassen- und kindbezogene Belange und bezieht sie angemessen mit ein.



- » Auf Ebene der PSOG sind die Standards für die Elternkommunikation und -zusammenarbeit festgelegt. Die Elternmitwirkung ist als Elternforum institutionalisiert. Der Austausch zwischen dem aktiven Gremium und der Schule ist konstruktiv. Die Führungsverantwortlichen informieren die Eltern auf Ebene PSOG und Schule Fahrweid verlässlich über wichtige Belange.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern rechtzeitig und umfassend über Unterrichtsinhalte sowie weitere klassenbezogene Angelegenheiten. Sie nutzen verschiedene Gelegenheiten und Kanäle, die Eltern zu informieren und ihnen den Kontakt zu ermöglichen. Mehrheitlich besteht die Möglichkeit, sich als Eltern in Klassenaktivitäten einzubringen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen orientieren die Eltern sorgfältig und adressatengerecht über die Entwicklung ihrer Kinder und beziehen diese dabei angemessen mit ein. Sie nutzen hierzu einerseits regelmässige Gespräche und gehen andererseits bei Bedarf situativ und zeitnah auf negative Veränderungen ein.

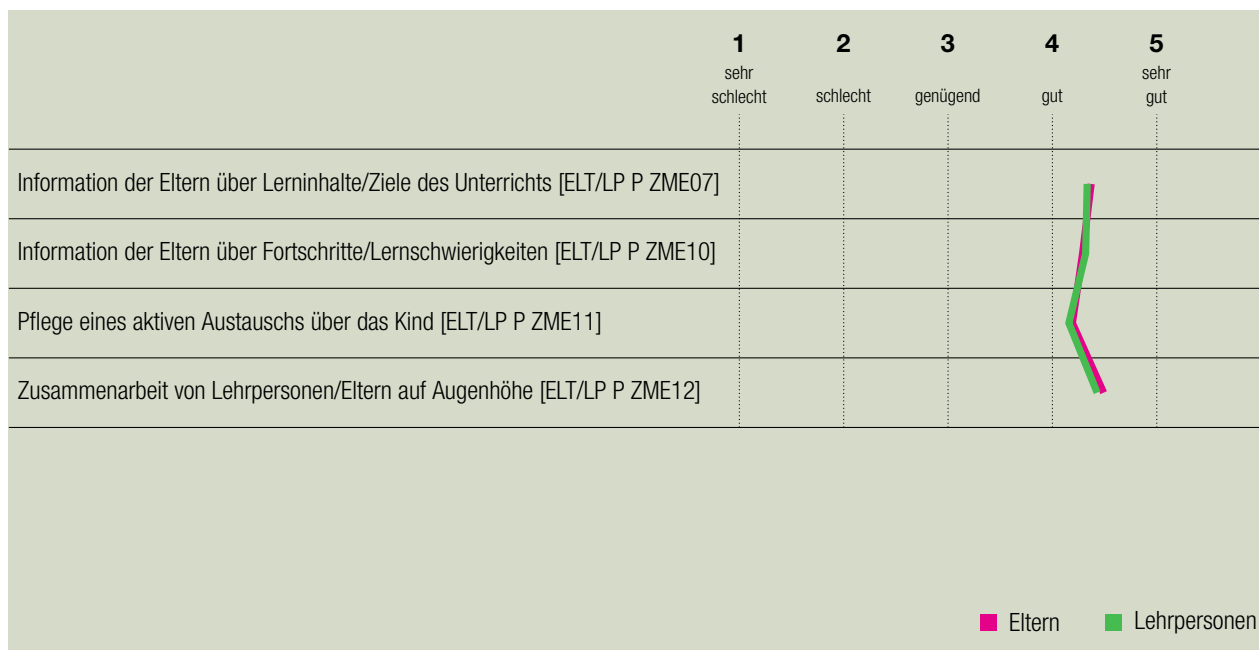


Die PSOG verfügt über definierte Standards zur Elternarbeit und zur Kommunikation. Vor dem Eintritt in den Kindergarten bekommen die Eltern am Einschulungs-Elternabend umfassende Informationen über das Schulsystem und zu weiteren Angeboten (z. B. zu Bibliothek, Musikschule, Sonderpädagogik). Weitere Hinweise erhalten sie mit der Broschüre «Eusi Schuel» und auf der Schulwebsite. Zu Beginn des Stufenwechsels wird an Elternabenden der Schule Fahrweid jeweils über grundlegende Punkte orientiert (z. B. Schulweg, Umgang mit elektronischen Mitteln, Peacemaker, Beurteilung/Notengebung). Die Schule nutzt für den Austausch eine Kommunikationsapplikation mit Übersetzungsfunktion. Mit dem Konzept «Elterncafé» (QUIMS-Projekt) verfolgt die Schule Fahrweid Anliegen wie bspw. die Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus sowie des Austauschs und der Vernetzung unter den Eltern. In diesem Rahmen werden mehrmals jährlich Themen wie Pubertät, Mobbing oder Hausaufgaben aufgegriffen und bei Bedarf die Vorträge simultan von Elternvertretungen in verschiedene Sprachen übersetzt. Das Elternforum der Schule Fahrweid unterstützt die Schule tatkräftig mitunter bei der Organisation von Anlässen und weiteren Aktivitäten. In fünf der sechs Items zur Information und Zusammenarbeit auf Schulebene geben die Eltern in der schriftlichen Befragung eine im kantonalen Vergleich überdurchschnittliche Zufriedenheit an (ELT P ZME 01-06).

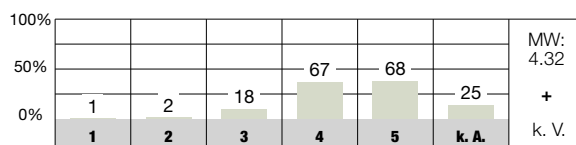
Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern mithilfe von Quartalsbriefen über die Unterrichtsinhalte des bevorstehenden Zeitabschnitts, über Besonderes zum Klassenge-

schehen sowie zu schul- und klassenrelevanten Terminen. Dazu gehört ausserdem eine kurze Einleitung der Schulleitung. Die Quartalsbriefe folgen schulübergreifenden Minimalstandards und sind weitgehend vergleichbar gestaltet. Die mindestens einmal jährlich durchgeführten Elternabende umfassen u. a. obligatorische Inhalte bspw. zum Präventionskonzept, zur Schulsozialarbeit, zur Beurteilung und zur «Neuen Autorität». Die Eltern sind gemäss der schriftlichen Befragung mit den Kontaktmöglichkeiten und der Information zum Unterricht im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden (ELT P ZME07, 08). Die Mehrheit schätzt den Einbezug bei Klassenaktivitäten als gut erfüllt ein (ELT P ZME09).

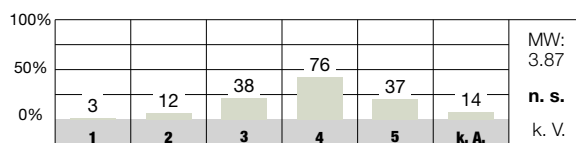
Die Klassenlehr- und Fachpersonen pflegen mit den Eltern einen zuverlässigen und proaktiven Austausch über Fortschritte und Schwierigkeiten deren Kinder. Sie führen regelmässig entwicklungsorientierte Gespräche durch, deren Häufigkeit sie der Situation entsprechend anpassen; daran nehmen vielfach auch die betreffenden Schulkinder teil. Einige Lehrpersonen nutzen für die Gestaltung der Gespräche bspw. einen Selbsteinschätzungsbogen für die Kinder oder Bildkarten zu den verschiedenen Kompetenzbereichen. Ausserdem nehmen die Lehrpersonen situativ mit den Eltern Kontakt auf, wenn sich Schwierigkeiten abzeichnen. Die Eltern geben in der schriftlichen Befragung im kantonalen Vergleich eine überdurchschnittlich hohe Zufriedenheit an, was die Information und den Austausch zum eigenen Kind und die Zusammenarbeit zwischen Schule und ihnen angeht (ELT P ZME10, 11, 90).



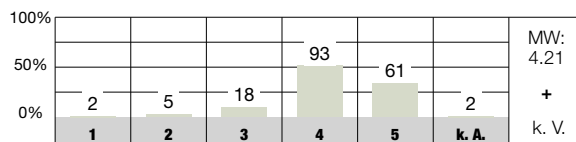
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.
[ELT P ZME04]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

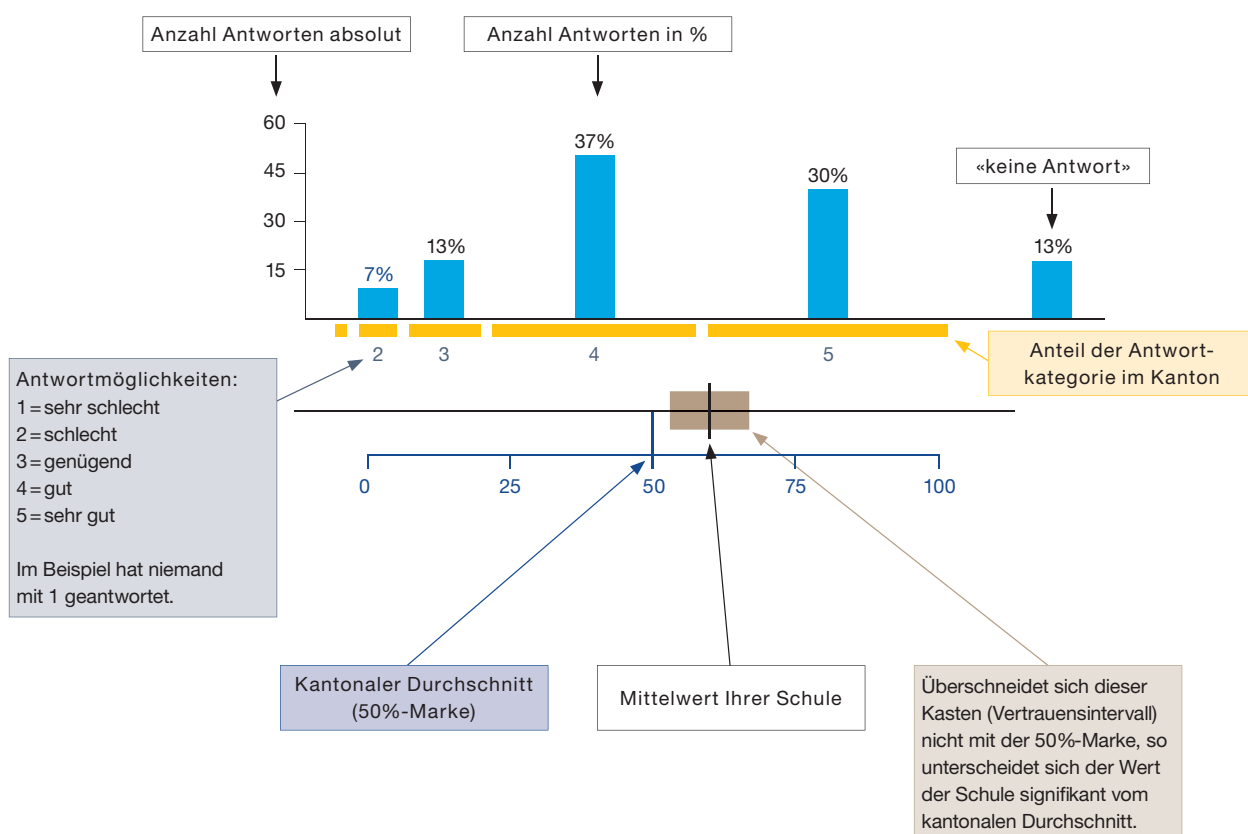
- » Dominique Gubser
- » Marco Büchli

Kontaktpersonen der Schule

- » Nicole Stadelmann (Schulleitung)
- » Daniela Kugler (Schulpflegepräsidium)
- » Evi Gericke (Mitglied Schulpflege)
- » Mirjam Rohner (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

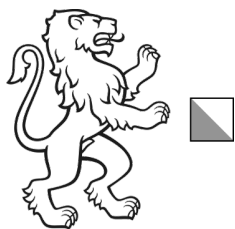
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



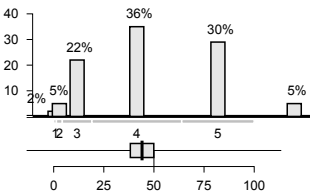
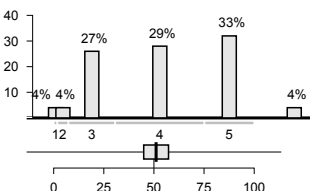
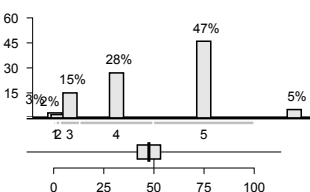
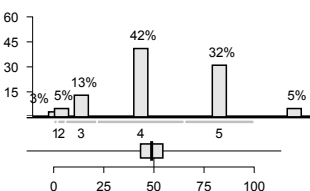
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

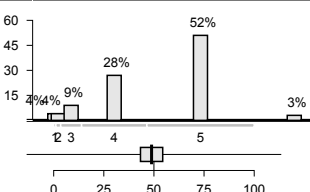
Schule Fahrweid, Oetwil - Geroldswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 98**

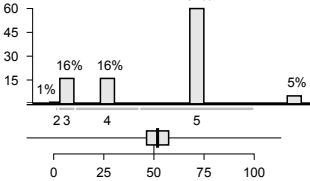
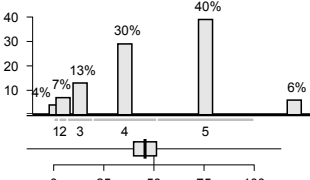
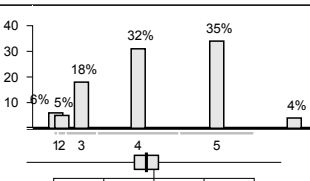
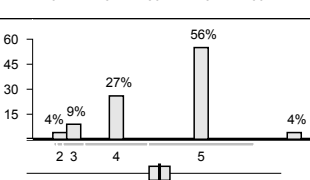
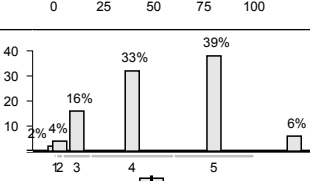
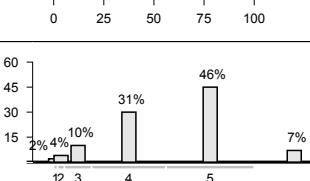
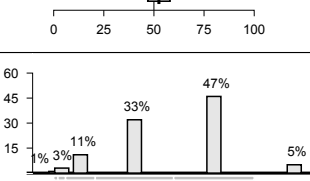
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	76%	4.28	n. s.	k. V.	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	64%	3.77	+	k. V.	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	73%	4.19	n. s.	k. V.	4.50
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	71%	4.21	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	72%	4.03	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	84%	4.39	+	k. V.	4.41



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	65%	4.06	–	k. V.	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	61%	3.95	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	74%	4.37	n. s.	k. V.	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	73%	4.14	n. s.	k. V.	4.51

Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	80%	4.43	n. s.	k. V.	4.72



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	78%	4.56	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	69%	4.25	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	66%	4.10	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	83%	4.51	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	71%	4.24	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	77%	4.37	n. s.	k. V.	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	80%	4.37	n. s.	k. V.	4.54



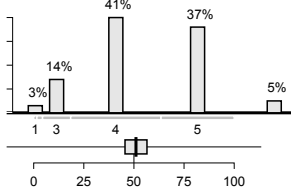
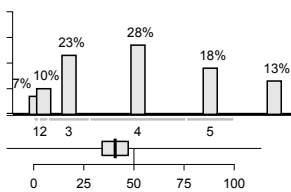
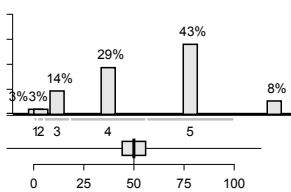
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	82%	4.39	n. s.	k. V.	4.63
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	45%	3.49	–	k. V.	4.07
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	86%	4.49	n. s.	k. V.	4.65
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	67%	4.14	n. s.	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	86%	4.50	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	71%	4.14	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	71%	4.18	n. s.	k. V.	4.60



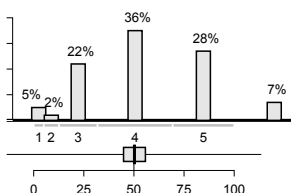
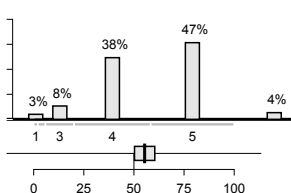
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	5%	3	19%	4	33%	5	33%	6	5%	0	65%	4.03	n. s.	k. V.	4.33
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	5%																					
3	19%																					
4	33%																					
5	33%																					
6	5%																					

Individuelle Förderung																						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>12</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>42%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	12	1%	3	9%	4	41%	5	42%	6	5%	0	83%	4.34	+	k. V.	4.52		
Rating	Percentage																					
12	1%																					
3	9%																					
4	41%																					
5	42%																					
6	5%																					
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>12</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	12	6%	3	5%	4	37%	5	20%	6	9%	0	57%	3.80	n. s.	k. V.	4.21		
Rating	Percentage																					
12	6%																					
3	5%																					
4	37%																					
5	20%																					
6	9%																					
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>12</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>52%</td></tr><tr><td>6</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	12	2%	3	5%	4	28%	5	52%	6	12%	0	80%	4.53	+	k. V.	4.58		
Rating	Percentage																					
12	2%																					
3	5%																					
4	28%																					
5	52%																					
6	12%																					
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>12</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>47%</td></tr><tr><td>7</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	12	1%	3	5%	4	9%	5	31%	6	47%	7	7%	0	78%	4.38	n. s.	k. V.	4.53
Rating	Percentage																					
12	1%																					
3	5%																					
4	9%																					
5	31%																					
6	47%																					
7	7%																					

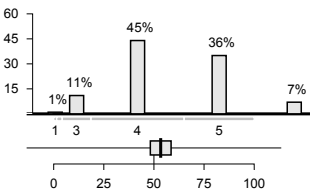
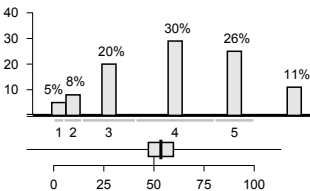
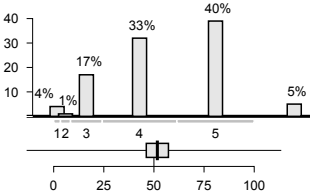
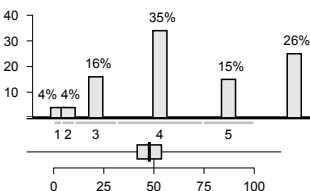
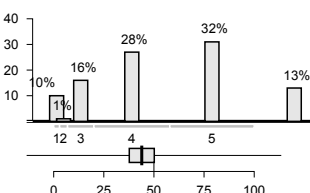


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	78%	4.25	n. s.	k. V.	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	46%	3.67	–	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	71%	4.31	n. s.	k. V.	4.57

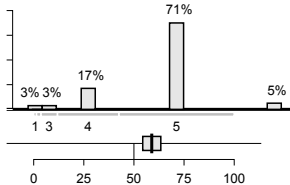
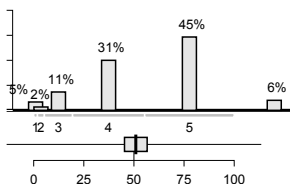
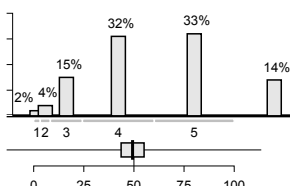
Beurteilungspraxis

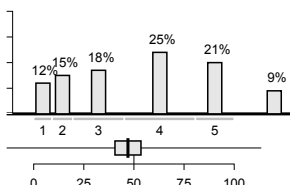
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	63%	3.99	n. s.	k. V.	4.40
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	85%	4.40	+	k. V.	4.55

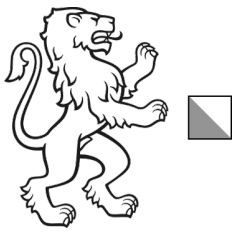


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	81%	4.28	n. s.	k. V.	4.47
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	55%	3.78	n. s.	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	72%	4.23	n. s.	k. V.	4.47
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	50%	3.83	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	59%	4.12	n. s.	k. V.	4.56



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	89%	4.72	+	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	76%	4.34	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	64%	4.19	n. s.	k. V.	4.51

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	45%	3.48	n. s.	k. V.	3.98

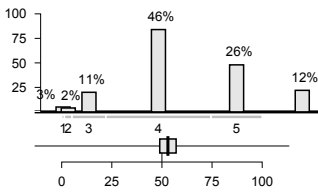
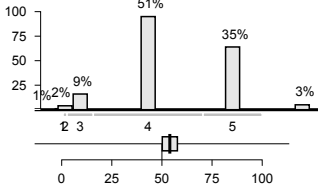
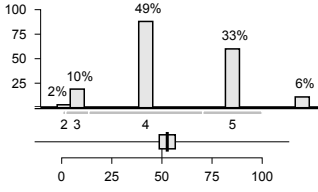
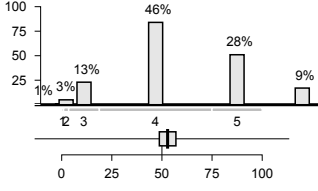


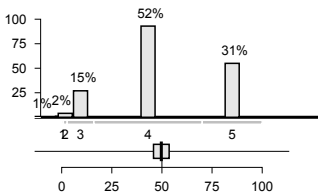
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Fahrweid, Oetwil - Geroldswil, Eltern

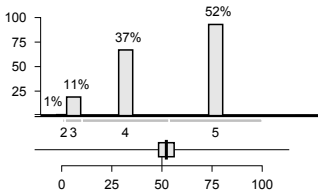
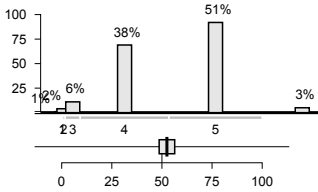
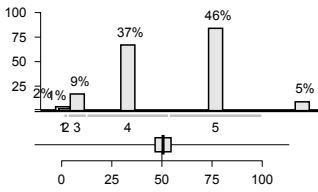
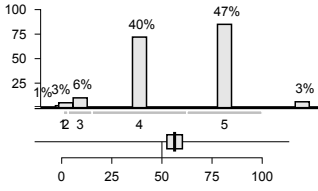
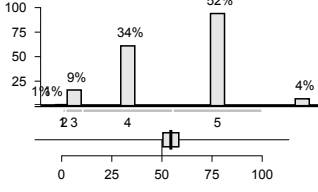
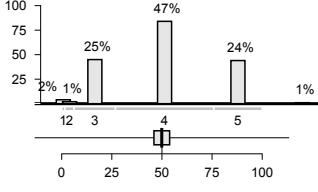
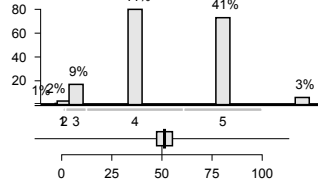
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 189**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	92%	4.43	n. s.	k. V.	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	90%	4.30	n. s.	k. V.	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	76%	4.11	+	k. V.	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			8	76%	4.14	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	77%	4.17	+	k. V.	4.22
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			7	82%	4.27	+	k. V.	4.24

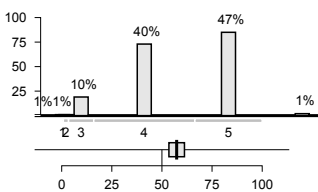
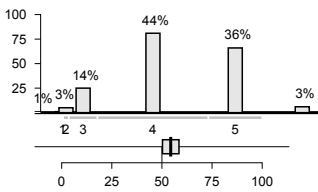
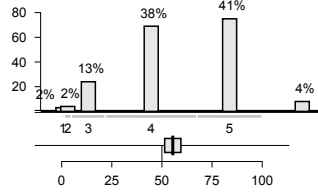
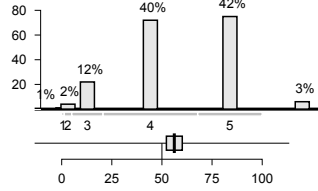
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	72%	4.12	n. s.	k. V.	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	86%	4.26	+	k. V.	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			8	82%	4.25	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	75%	4.15	n. s.	k. V.	4.31

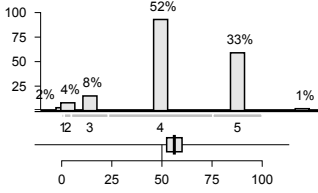
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			9	82%	4.16	n. s.	k. V.	4.47



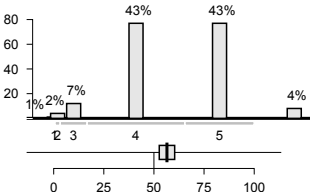
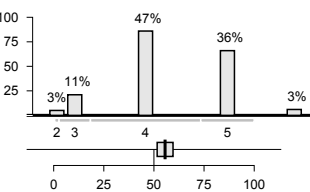
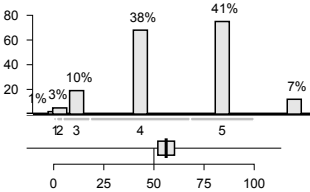
Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		9	89%	4.45	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		7	88%	4.47	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		6	83%	4.40	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		9	87%	4.41	+	k. V.	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		9	86%	4.48	+	k. V.	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		9	71%	3.96	n. s.	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		9	85%	4.34	n. s.	k. V.	4.49

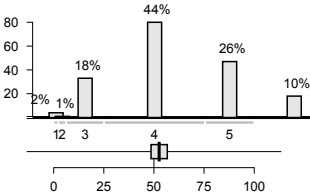
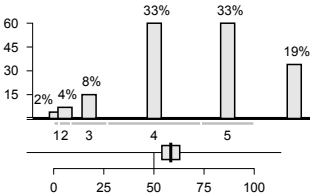


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		8	87%	4.38	+	k. V.	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		5	80%	4.22	+	k. V.	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		6	79%	4.28	+	k. V.	4.31
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		9	82%	4.30	+	k. V.	4.35

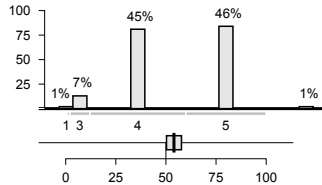
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		9	84%	4.18	+	k. V.	4.23

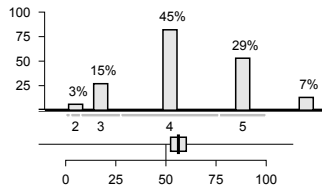


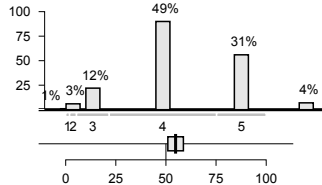
Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		10	86%	4.37	+	k. V.	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		5	83%	4.24	+	k. V.	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		8	79%	4.31	+	k. V.	4.36

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		6	69%	4.06	n. s.	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		9	67%	4.22	+	k. V.	4.25

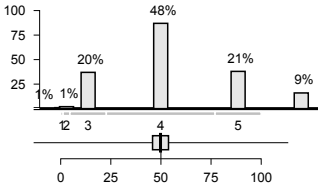
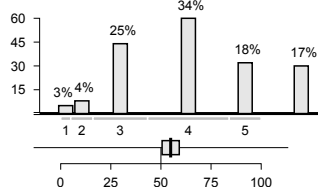


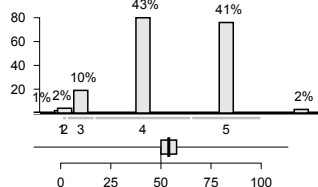
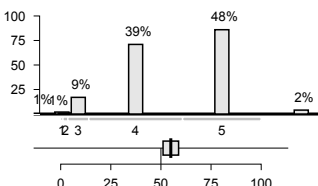
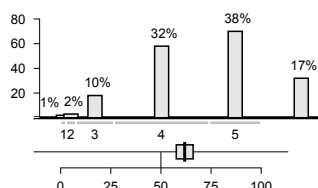
Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		7	91%	4.41	+	k. V.	4.51

Schulführung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		8	75%	4.12	+	k. V.	4.26

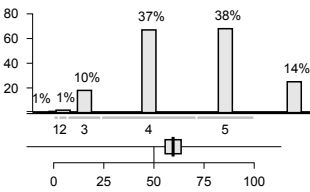
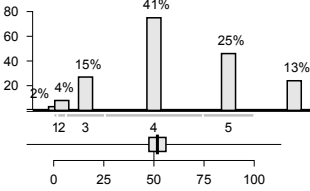
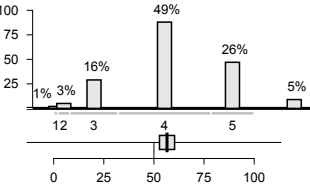
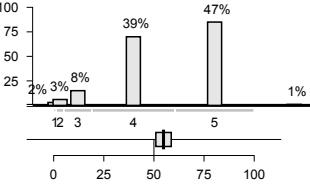
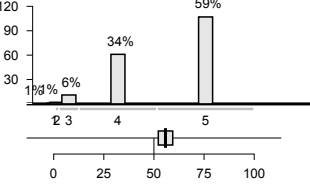
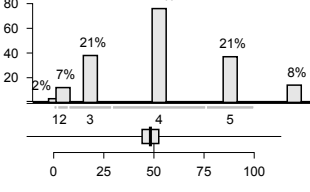
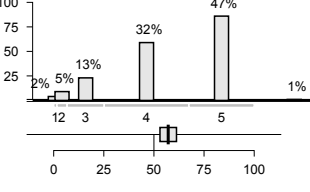
Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		7	80%	4.16	+	k. V.	4.41



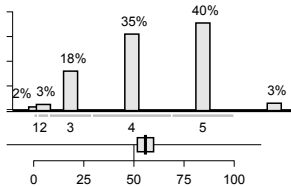
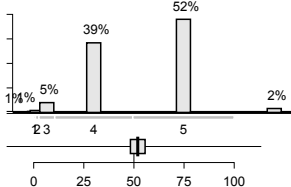
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		8	69%	4.00	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		10	51%	3.74	+	k. V.	3.97

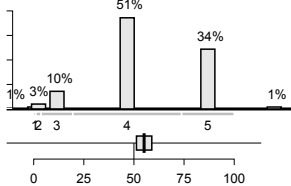
Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		5	85%	4.31	+	k. V.	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		8	87%	4.41	+	k. V.	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		6	70%	4.31	+	k. V.	4.32

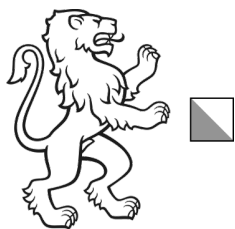


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			8	75%	4.32	+	k. V.	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			6	66%	4.05	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			9	75%	4.04	+	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			9	86%	4.37	+	k. V.	4.48
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			7	92%	4.54	+	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			9	63%	3.87	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			7	80%	4.29	+	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		10	74%	4.19	+	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		6	91%	4.49	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		8	85%	4.21	+	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Fahrweid, Oetwil - Geroldswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 26**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.62 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	96%	4.44 k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	96%	4.52 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	96%	4.40 k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	88%	4.52 k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	92%	4.38 k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	73%	3.86 k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.62 k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>73%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	7	27%	5	19	73%	0	100%	4.73	k. V.			
Rating	Count	Percentage																
4	7	27%																
5	19	73%																
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	12%	4	14	54%	5	9	35%	0	88%	4.26	k. V.
Rating	Count	Percentage																
3	3	12%																
4	14	54%																
5	9	35%																

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>54%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	1	1	4%	2	1	4%	3	10	38%	4	14	54%	0	92%	4.50	k. V.
Antwort	Anzahl	Anteil																			
1	1	4%																			
2	1	4%																			
3	10	38%																			
4	14	54%																			

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>27%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	1	4%	4	17	65%	5	7	27%	0	92%	4.21	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	4%																			
3	1	4%																			
4	17	65%																			
5	7	27%																			
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>69%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	18	69%	5	4	15%	6	2	8%	0	85%	4.09	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	8%																			
4	18	69%																			
5	4	15%																			
6	2	8%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	12%	4	13	50%	5	9	35%	0	85%	4.23	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	3	12%																									
4	13	50%																									
5	9	35%																									
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>73%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	19	73%	5	4	15%	6	1	4%	0	88%	4.09	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	8%																									
4	19	73%																									
5	4	15%																									
6	1	4%																									
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>23%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	27%	4	13	50%	5	6	23%	0	73%	3.95	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	7	27%																									
4	13	50%																									
5	6	23%																									
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>31%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	1	4%	4	16	62%	5	8	31%	0	92%	4.25	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	1	4%																									
4	16	62%																									
5	8	31%																									
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	3	12%	4	14	54%	5	4	15%	6	3	12%	0	69%	3.94	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	3	12%																									
4	14	54%																									
5	4	15%																									
6	3	12%																									
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	27%	4	8	31%	5	9	35%	6	2	8%	0	65%	4.12	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	27%																									
4	8	31%																									
5	9	35%																									
6	2	8%																									
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	15%	4	11	42%	5	9	35%	6	2	8%	0	77%	4.25	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	15%																									
4	11	42%																									
5	9	35%																									
6	2	8%																									
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	27%	4	17	65%	5	2	8%	0	73%	3.79	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	7	27%																									
4	17	65%																									
5	2	8%																									
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>31%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	17	65%	5	8	31%	0	96%	4.28	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	1	4%																									
4	17	65%																									
5	8	31%																									



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	20 15 10 5 0 2 3 4 5 8% 42% 42% 8% 2 11 11 2	0	50%	3.50	k. V.

Beurteilungspraxis																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Häufigkeit</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)	2	2	8%	3	6	23%	4	13	50%	5	5	19%	0	50%	3.58	k. V.						
Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)																									
2	2	8%																									
3	6	23%																									
4	13	50%																									
5	5	19%																									
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Häufigkeit</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)	3	6	23%	4	14	54%	5	3	12%	6	3	12%	0	65%	3.85	k. V.						
Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)																									
3	6	23%																									
4	14	54%																									
5	3	12%																									
6	3	12%																									
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Häufigkeit</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)	3	3	12%	4	14	56%	5	5	20%	6	3	12%	1	76%	4.11	k. V.						
Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)																									
3	3	12%																									
4	14	56%																									
5	5	20%																									
6	3	12%																									
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Häufigkeit</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)	3	3	12%	4	16	64%	5	4	16%	6	2	8%	1	80%	4.05	k. V.						
Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)																									
3	3	12%																									
4	16	64%																									
5	4	16%																									
6	2	8%																									
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Häufigkeit</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>24%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)	2	5	20%	3	4	16%	4	9	36%	5	1	4%	6	6	24%	1	40%	3.38	k. V.			
Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)																									
2	5	20%																									
3	4	16%																									
4	9	36%																									
5	1	4%																									
6	6	24%																									
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Häufigkeit</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)	1	1	4%	2	2	8%	3	7	28%	4	10	40%	5	5	20%	1	40%	3.41	k. V.			
Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)																									
1	1	4%																									
2	2	8%																									
3	7	28%																									
4	10	40%																									
5	5	20%																									
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Häufigkeit</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>17%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)	1	1	4%	2	2	8%	3	3	13%	4	12	50%	5	2	8%	6	4	17%	2	58%	3.73	k. V.
Antwort	Häufigkeit	Anteil (%)																									
1	1	4%																									
2	2	8%																									
3	3	13%																									
4	12	50%																									
5	2	8%																									
6	4	17%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		2	83%	4.45	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		2	75%	4.28	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		2	63%	4.00	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		2	96%	4.35	k. V.
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		2	92%	4.27	k. V.
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		2	46%	3.53	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		2	83%	4.15	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		2	71%	4.18	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		2	79%	4.32	k. V.



Digitalisierung im Unterricht																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>7</td><td>7</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	11	46%	5	3	13%	7	7	29%	2	58%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	11	46%																						
5	3	13%																						
7	7	29%																						
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>7</td><td>7</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	4	17%	4	9	38%	5	3	13%	7	7	29%	2	50%	3.85	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	4	17%																						
4	9	38%																						
5	3	13%																						
7	7	29%																						
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	7	29%	5	12	50%	1	1	4%	2	79%	4.42	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	7	29%																						
5	12	50%																						
1	1	4%																						
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	13%	4	11	46%	5	9	38%	2	83%	4.25	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	3	13%																						
4	11	46%																						
5	9	38%																						
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	9	38%	4	10	42%	5	4	17%	1	1	4%	2	58%	3.74	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	38%																						
4	10	42%																						
5	4	17%																						
1	1	4%																						
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	13	54%	5	5	21%	2	2	8%	2	75%	4.06	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	13	54%																						
5	5	21%																						
2	2	8%																						
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	8	33%	4	9	38%	5	2	8%	4	4	17%	2	46%	3.59	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	8	33%																						
4	9	38%																						
5	2	8%																						
4	4	17%																						
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	15	63%	5	1	4%	5	5	21%	2	67%	3.89	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	15	63%																						
5	1	4%																						
5	5	21%																						



Zusammenarbeit im Schulteam																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>83%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	4	20	83%	5	4	17%	2	100%	4.17	k. V.						
Rating	Anzahl	Anteil																			
4	20	83%																			
5	4	17%																			
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>71%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	1	4%	4	6	25%	5	17	71%	2	96%	4.70	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	1	4%																			
4	6	25%																			
5	17	71%																			
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	3	13%	4	10	42%	5	10	42%	1	1	4%	2	83%	4.35	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	3	13%																			
4	10	42%																			
5	10	42%																			
1	1	4%																			
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	1	4%	4	11	46%	5	11	46%	1	1	4%	2	92%	4.45	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	1	4%																			
4	11	46%																			
5	11	46%																			
1	1	4%																			
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	3	13%	4	16	67%	5	4	17%	1	1	4%	2	83%	4.05	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	3	13%																			
4	16	67%																			
5	4	17%																			
1	1	4%																			
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	1	4%	4	6	25%	5	15	63%	2	2	8%	2	88%	4.67	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	1	4%																			
4	6	25%																			
5	15	63%																			
2	2	8%																			
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	1	4%	4	11	46%	5	9	38%	1	3	13%	2	83%	4.40	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	1	4%																			
4	11	46%																			
5	9	38%																			
1	3	13%																			
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>46%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	2	8%	4	11	46%	5	11	46%	2	92%	4.41	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	2	8%																			
4	11	46%																			
5	11	46%																			
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>58%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	1	4%	4	9	38%	5	14	58%	2	96%	4.57	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	1	4%																			
4	9	38%																			
5	14	58%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		2	96%	4.48	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		2	96%	4.35	k. V.
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.		2	75%	4.00	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		2	79%	4.11	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.		2	79%	4.21	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		2	63%	3.83	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		2	75%	3.95	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		2	92%	4.41	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>54%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	1	4%	4	10	42%	5	13	54%	2	96%	4.52	k. V.
Antwort	Anzahl	Anteil																
3	1	4%																
4	10	42%																
5	13	54%																

Schulführung																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	10	42%	5	12	50%	2	92%	4.45	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	2	8%																									
4	10	42%																									
5	12	50%																									
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	15	63%	5	4	17%	1	2	8%	2	79%	4.05	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	13%																									
4	15	63%																									
5	4	17%																									
1	2	8%																									
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	21%	4	10	42%	5	6	25%	1	3	13%	2	67%	4.06	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	21%																									
4	10	42%																									
5	6	25%																									
1	3	13%																									
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	8%	2	2	8%	3	4	17%	4	12	50%	5	3	13%	1	1	4%	2	63%	3.69	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	8%																									
2	2	8%																									
3	4	17%																									
4	12	50%																									
5	3	13%																									
1	1	4%																									
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	4	8	33%	5	13	54%	1	2	8%	2	88%	4.57	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
4	8	33%																									
5	13	54%																									
1	2	8%																									
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	1	4%	4	12	50%	5	8	33%	1	2	8%	2	83%	4.30	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	1	4%																									
4	12	50%																									
5	8	33%																									
1	2	8%																									
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	8%	4	12	50%	5	7	29%	1	2	8%	2	79%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	2	8%																									
4	12	50%																									
5	7	29%																									
1	2	8%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	13	54%	5	6	25%	1	3	13%	2	79%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	13	54%																						
5	6	25%																						
1	3	13%																						
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	12	50%	5	7	29%	1	1	4%	2	79%	4.16	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	12	50%																						
5	7	29%																						
1	1	4%																						
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	21%	4	12	50%	5	5	21%	1	1	4%	2	71%	3.94	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	5	21%																						
4	12	50%																						
5	5	21%																						
1	1	4%																						
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	63%	5	5	21%	1	3	13%	2	83%	4.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	15	63%																						
5	5	21%																						
1	3	13%																						
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	16	67%	5	8	33%	2	100%	4.33	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
4	16	67%																						
5	8	33%																						
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	63%	5	8	33%	2	96%	4.30	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	15	63%																						
5	8	33%																						
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	46%	5	12	50%	2	96%	4.48	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	11	46%																						
5	12	50%																						
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	46%	5	12	50%	2	96%	4.48	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	11	46%																						
5	12	50%																						



Schulführung – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>58%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	1	4%	4	9	38%	5	14	58%	2	96%	4.57	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																
3	1	4%																
4	9	38%																
5	14	58%																

Schul- und Unterrichtsentwicklung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	15	63%	5	4	17%	2	79%	4.11	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	8%																			
4	15	63%																			
5	4	17%																			
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	8%	4	12	50%	5	5	21%	2	71%	4.12	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	4%																			
3	2	8%																			
4	12	50%																			
5	5	21%																			
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	25%	4	11	46%	5	2	8%	2	54%	3.76	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	6	25%																			
4	11	46%																			
5	2	8%																			
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>17</td><td>71%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	17	71%	5	3	13%	2	83%	4.15	k. V.						
Rating	Count	Percentage																			
4	17	71%																			
5	3	13%																			
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	13	54%	5	5	21%	2	75%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	8%																			
4	13	54%																			
5	5	21%																			
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	46%	5	5	21%	2	67%	4.25	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	11	46%																			
5	5	21%																			
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	8%	4	10	42%	5	4	17%	2	58%	4.07	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	4%																			
3	2	8%																			
4	10	42%																			
5	4	17%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		2	63%	3.70	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		2	42%	3.50	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		2	63%	4.13	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		2	63%	4.13	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		2	75%	4.11	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		2	71%	3.94	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		2	63%	3.71	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		2	67%	3.76	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	</				

Zusammenarbeit mit den Eltern																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	12	50%	5	9	38%	1	1	4%	2	88%	4.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	8%																			
4	12	50%																			
5	9	38%																			
1	1	4%																			
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	14	58%	5	8	33%	1	1	4%	2	92%	4.32	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	14	58%																			
5	8	33%																			
1	1	4%																			
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	12	50%	5	7	29%	1	1	4%	2	79%	4.16	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	17%																			
4	12	50%																			
5	7	29%																			
1	1	4%																			
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	9	38%	4	12	50%	2	88%	4.43	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
1	1	4%																			
2	2	8%																			
3	9	38%																			
4	12	50%																			

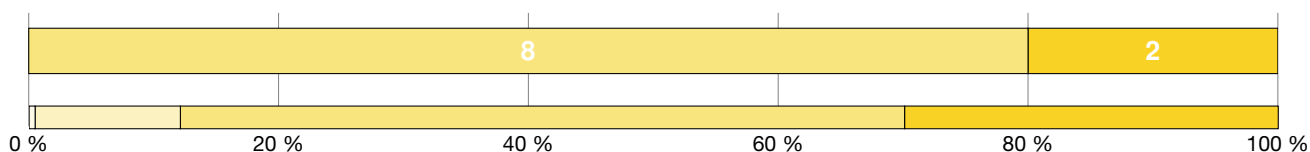


Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>16</td><td>67%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	16	67%	4	5	21%	2	88%	4.10	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
1	1	4%																			
2	2	8%																			
3	16	67%																			
4	5	21%																			

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

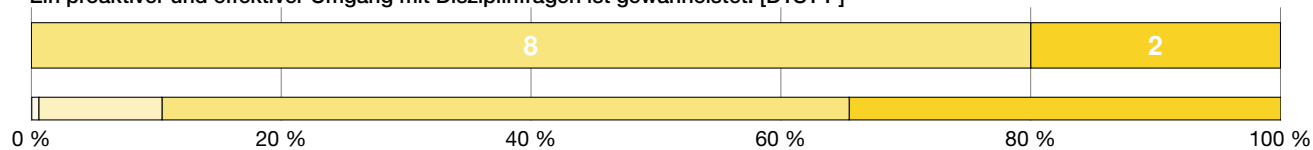
Klassenführung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

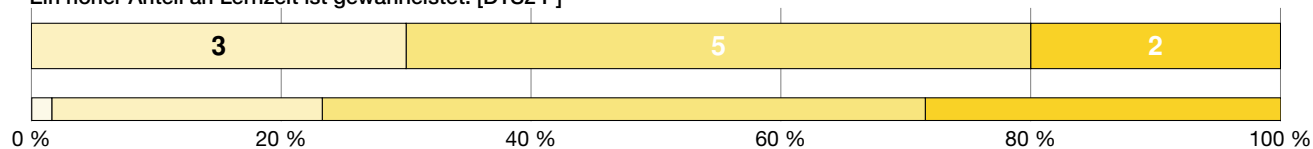
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]

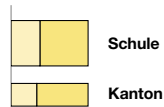


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

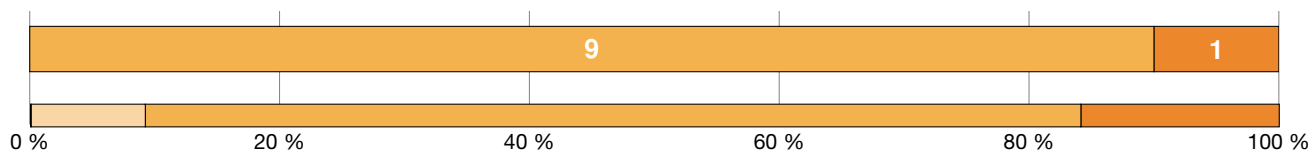
Verteilung



Zeichenerklärung

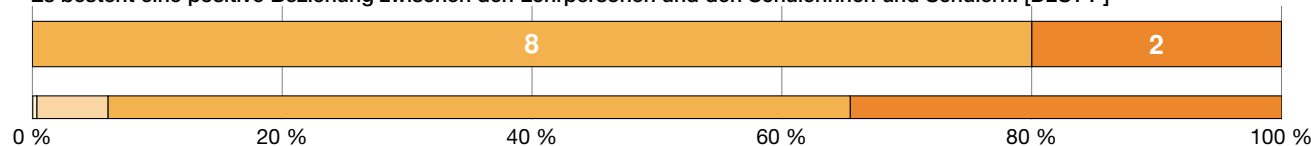
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

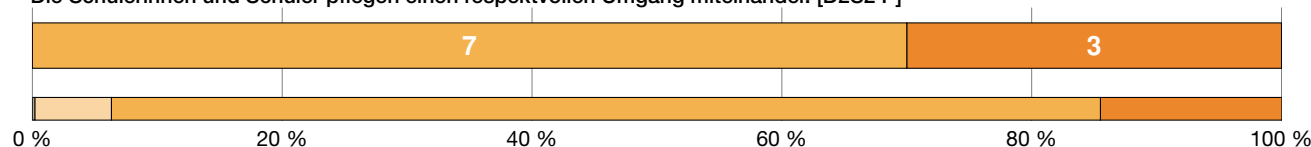


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

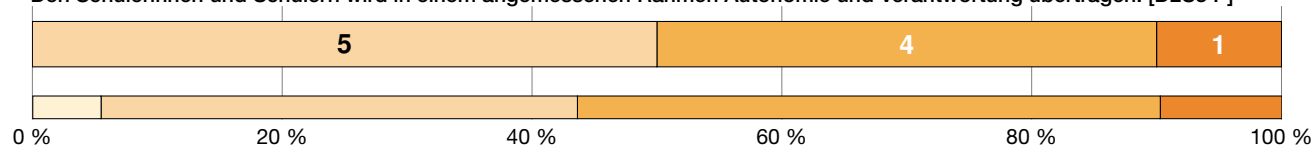
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



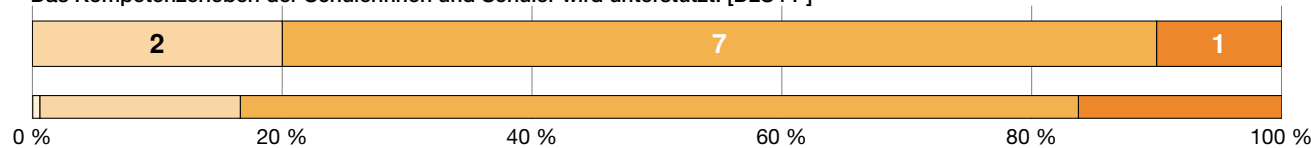
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



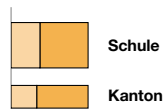
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

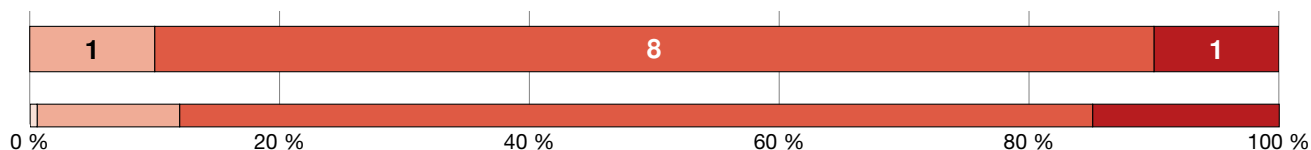
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

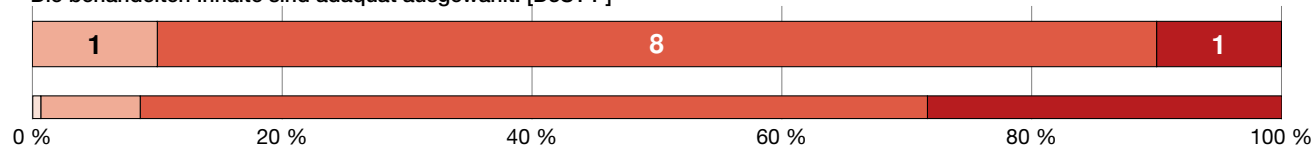


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

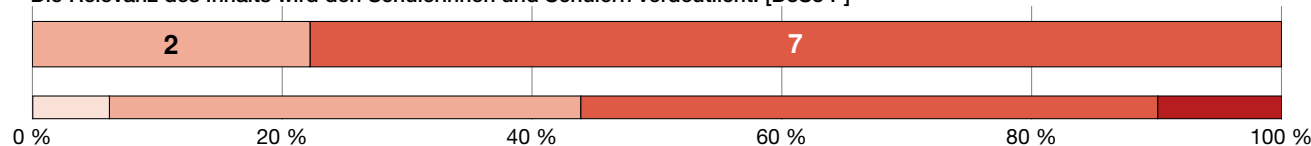
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



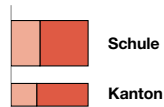
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

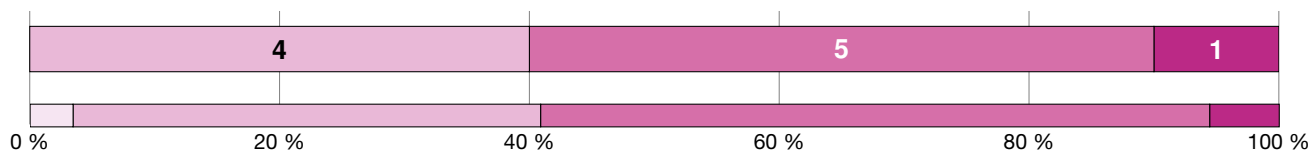
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

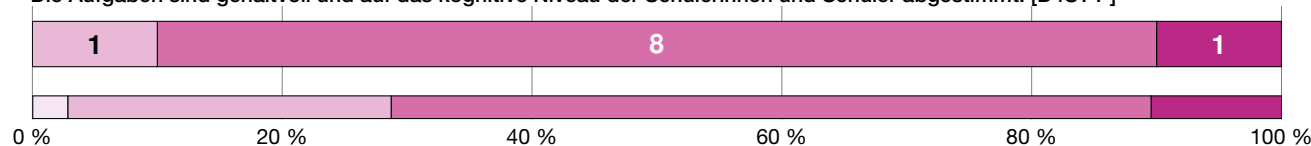


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

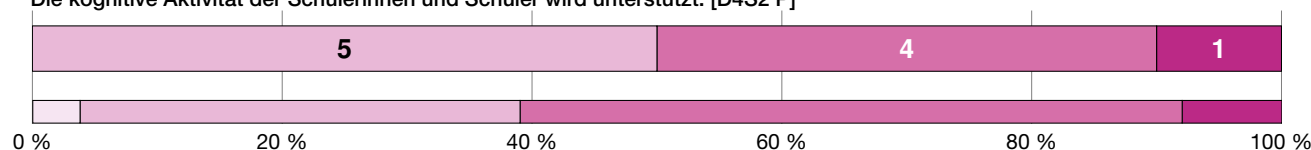
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

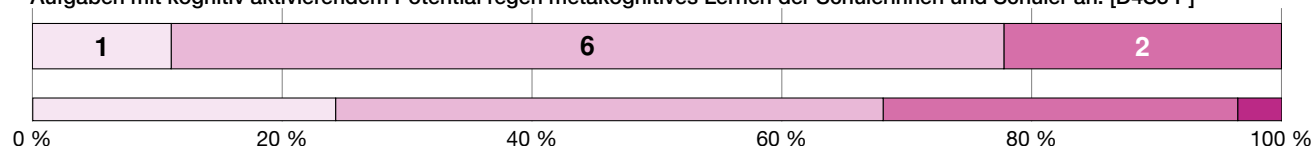
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



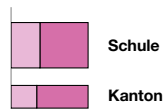
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

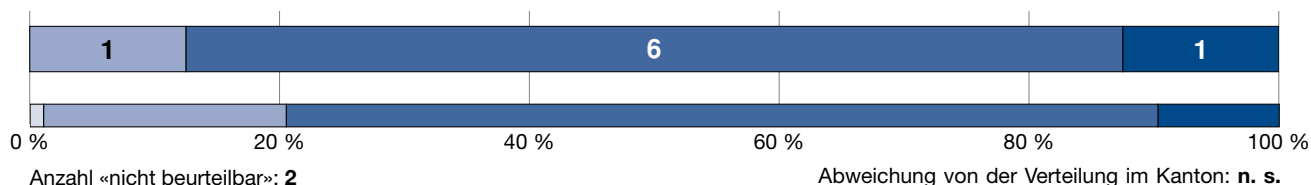
Verteilung



Zeichenerklärung

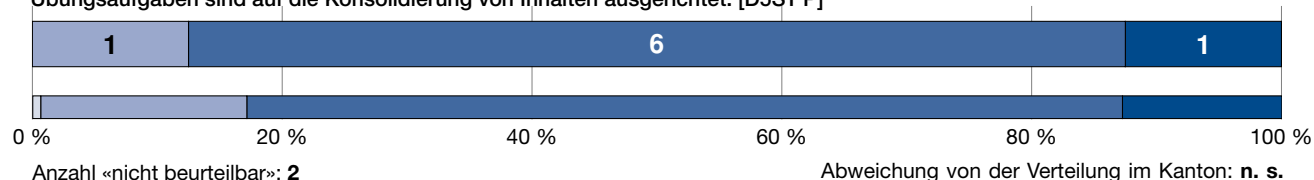
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

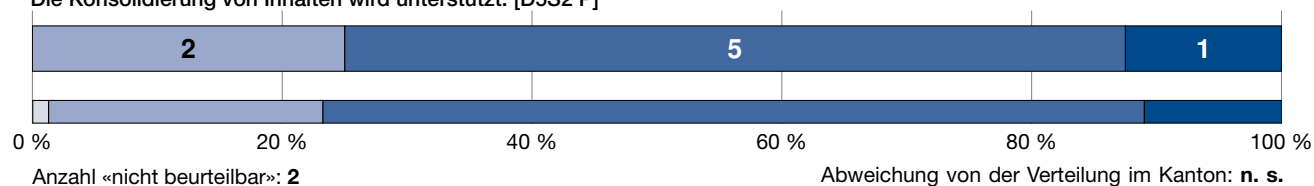


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



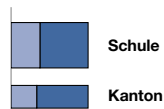
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

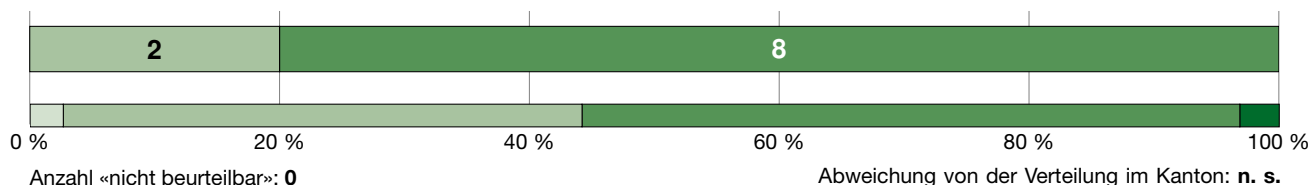
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

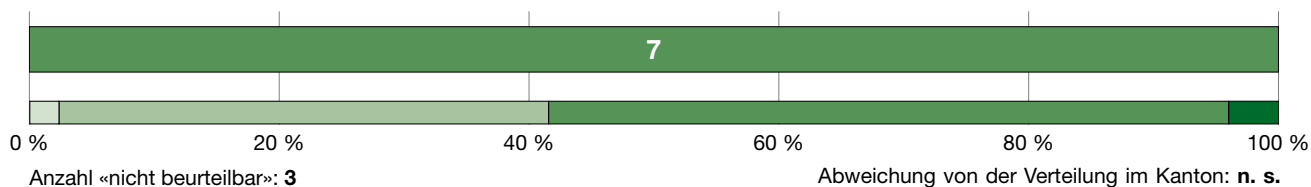


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

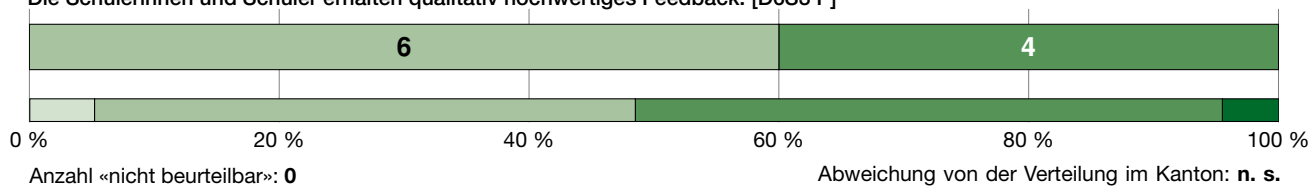
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



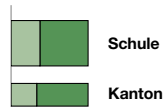
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

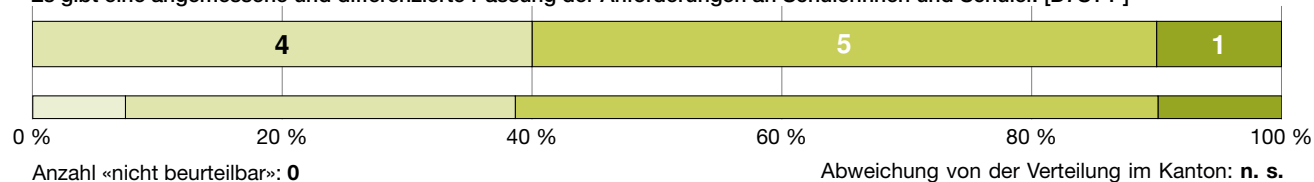
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

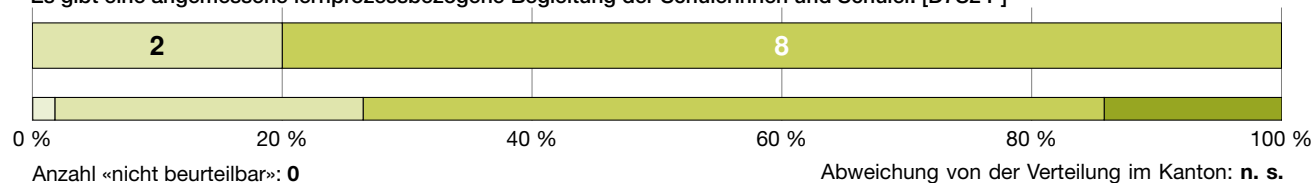


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



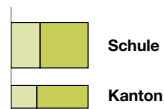
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>